

BERGNAH

NATURNAH

einfach WUNDERBAR



€4 Schutzgebühr

**GRAINAUER
WANDERBÜCHERL**

www.grainau.de



Unser „Grainauer Wanderbüchlerl“

bietet Dir 44 Wanderungen und drei Nordic Walking Routen in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden. Touren, die einfach Freude machen. Ergänzt mit wertvollem Insiderwissen kommst Du hier voll auf Deine Kosten. Schau Dir einfach unsere Inhaltsübersicht auf den Seiten 6-9 an, hier erfährst Du auf den ersten Blick alles über Weglängen, Gezeiten und Schwierigkeitsgrade. Eine gute Orientierung erhältst Du durch die beigelegte Wanderkarte mit rückseitigem Ortsplan.

Als perfekte Ergänzung zum Wanderbüchlerl gibt es auch unseren Grainauer Wanderpass. Wanderspaß für Groß und Klein ist dabei garantiert. Denn mit dem Grainauer Wanderpass kannst Du deine Touren bequem zusammenstellen und die Grainauer Wandernadel in Gold, Silber oder Bronze erwandern. Den kostenlosen Wanderpass erhältst Du in der Tourist-Information.

Bevor es aber richtig losgeht, sieh Dir bitte die „10 goldenen Tipps“ auf den Seiten 100 - 101 an, damit Du möglichst viel von Deinen Wanderungen hast. Und dann: Nichts wie raus.



Checkliste für die Wanderung

- stabile Bergschuhe mit rutschfester Profilsohle
(bei Bedarf auch Grödel)
- dem Wetter angepasste Kleidung
- Sonnenschutz bzw. Regenschutz
- ausreichend Brotzeit und Getränk
- Handy inkl. Notrufnummern
- Erste-Hilfe-Set

Die DAV Wegkategorien

-  **Gelber Punkt – Talwege**
Talwege sind überwiegend breit, haben in der Regel eine geringe Steigung und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.
-  **Blauer Punkt – Leichte Bergwege**
Leichte Bergwege sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen in der Regel keine absturzgefährlichen Passagen auf.
-  **Roter Punkt – Mittelschwere Bergwege**
Mittelschwere Bergwege sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und weisen absturzgefährliche Passagen auf. Es können zudem kurze, meist versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) und/oder kurze, einfache Kletterstellen vorkommen, die den Gebrauch der Hände erfordern.
-  **Schwarzer Punkt – Schwere Bergwege**
Schwere Bergwege sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern.

Zeichenerklärung

-  Nordic Walking Strecke
-  Für Familien / Kinder geeignet
-  Für Kinderwagen geeignet
-  Für Rollstuhl geeignet
-  Radweg
-  Geräumter Winterwanderweg
-  Terrainkurweg
-  Geologischer Wanderweg

Gebietsmarkierung / Kennzeichnung Wandergebiet

- | | |
|---|---|
|  Gebiet Kramer |  Gebiet Eckbauer |
|  Gebiet Wank |  Wandergebiet Wetterstein
(Hausberg/Kreuzeck/Alpspitze/Zugspitze) |

Du findest diese Piktogramme auf der Kompass-Wanderkarte und auf den Wanderschildern der ausgewiesenen Gebiete.

Spazier- und Wanderwege in Grainau

Seite	Nr.	Tour	Gehzeit	Wegstrecke	Kurzbeschreibung
10	1	Über den Höhenrain zum Dorfplatz Untergrainau	ca. 1½ Std.	ca. 5,1 km	
12	2	Über den Höhenrain zum Badersee und zurück	ca. 1 – 1½ Std.	ca. 4,7 km	
14	3	Badersee (Rundweg)	ca. 1 Std.	ca. 3,2 km	
16	4	Zum Badersee und über Törleweg zurück zum Oberen Dorfplatz	ca. 1½ Std.	ca. 4,3 km	
18	5	Grainau mit seinen Ortsteilen	ca. 1½ – 2 Std.	ca. 7,5 km	
20	6	Durch Ober- und Untergrainau über die Schmölz	ca. 1 – 1½ Std.	ca. 5,5 km	
22	7	Zum Eibsee über den Badersee	ca. 1 – 1½ Std.	ca. 4,2 km	
24	8	Die Eibsee-Runde	ca. 1½ – 2 Std.	ca. 7,2 km	bedingt
26	9	Auf zur Neunernalm	ca. ½ Std.	ca. 1,5 km	
28	10	Von der Neunernalm über den Badersee nach Grainau	ca. 1 – 1½ Std.	ca. 5,1 km	
30	11	Der sagenhafte Bergwald	ca. 2 Std.	ca. 3 km	
32	12	Über die Neunernalm und den Höhenweg zum Eibsee	ca. 1½ – 2 Std.	ca. 4,7 km	
34	12a	Bergwanderung vom Eibsee zur Hochtörlelhütte	ca. 2 – 3 Std.	ca. 8,8 km	
36	13	Über den Zierwaldweg zum Eibsee	ca. 2½ – 3 Std.	ca. 7,8 km	
38	14	Zur Höllentalklamm über Neunernalm und Höhenweg	ca. 1½ – 2 Std.	ca. 5,3 km	
40	15	Hammersbach – Höllentalklamm bis Eingangshütte	ca. 1½ Std.	ca. 3,1 km	
42	16	Durch die Höllentalklamm zur Höllentalangerhütte	ca. 1½ Std.	ca. 2,8 km	
44	17	Über den Höhenrain zum Herrgottschofen und zurück zum Dorfplatz Untergrainau	ca. 2 – 2½ Std.	ca. 7,4 km	

Spazierwege und Wanderungen in der Umgebung von Grainau

46	18	Herrgottschofen – Kramerplateauweg – Pflegersee	ca. 2 – 2½ Std.	ca. 6 km	
48	19	Kramerplateauweg hinauf zur Hütte St. Martin am Grasberg	ca. 2 – 3 Std.	ca. 7,3 km	
50	20	Über die Aule-Alm zum Riebersee	ca. 2 – 2½ Std.	ca. 11 km	
52	21	Zur Hacker-Pschorr Hängebrücke	ca. 1½ – 2 Std.	ca. 5 km	
54	22	Zu Pfeifferalm und Gschwandtnerbauer	ca. 2½ – 3 Std.	ca. 9,5 km	

(Fortsetz.) Spazierwege und Wanderungen in der Umgebung von Grainau

Seite	Nr.	Tour	Gehzeit	Wegstrecke	Kurzbeschreibung
56	23	Zur Wallfahrtskirche St. Anton	ca. ½ Std.	ca. 1,6 km	
58	24	Die Partnachklamm	ca. ½ – 1 Std.	ca. 2,3 km	
60	25	Graseck	ca. 1½ – 2 Std.	ca. 2,7 km	
61	26	Zur Partnachalm	ca. 1 – 1 ½ Std.	ca. 3,2 km	
62	27	Rundtour über den Eckbauer	ca. 3 – 3 ½ Std.	ca. 4,9 km	
63	28	Wamberg	ca. 3 ½ – 4 Std.	ca. 4,7 km	
64	29	Hausbergbahn – Kochelbergalm – Partnachalm	ca. 3 ½ – 4 Std.	ca. 10 km	
66	30	Hausberg – Garmischer Haus – Kreuzeck	ca. 4 – 5 Std.	ca. 15 km	
68	31	Zum Schachenschloss	ca. 3 ½ Std.	ca. 7 km	
70	32	Wank	ca. 3 ½ Std.	ca. 4,5 km	
71	32a	Wankgipfel – Ameisberg und Wankgipfel – Roßwank	je 1 Std.	je 2 km	
72	33	Ehrwalder Becken	ca. 3 Std.	ca. 13,5 km	

Bergtouren in alpines Gelände / Hochgebirgstouren

74	34	Wanderung übers Kreuzeck zur Hochalm	ca. 4 – 4 ½ Std.	ca. 7 – 8,7 km	
76	35	Alpspitz – Osterfeldegebiet – Kreuzeck	ca. 1 ½ Std.	ca. 4 km	von Hochalm bis Kreuzeck
78	36	Bodenlainetal – Reintalerhof – Partnachalm	ca. 3 ½ – 4 Std.	ca. 9,1 km	
79	37	Stuiben – Bockhütte – Reintal	ca. 3 ½ – 4 Std.	ca. 15 km	
80	38	Kreuzeck – Hupfleitenjoch – Höllentalklamm	ca. 4 – 4 ½ Std.	ca. 9,6 km	Kinder mit Klettergeschirr sichern
82	39	Stepbergalm – Kramer	ca. 3 ½ – 8 Std.	ca. 18 km	Schwindelfreiheit erforderlich, nur für größere Kinder mit Bergerfahrung
84	40	Friederspitz und Frieder	ca. 5 – 6 Std.	ca. 13,5 km	
86	41	Durch das Reintal auf die Zugspitze	ca. 10 Std.		
88	42	Durch das Höllental auf die Zugspitze	ca. 8 Std.		Klettersteigausrüstung empfohlen
90	43	Über die Wiener-Neustädter-Hütte auf die Zugspitze	ca. 6 – 7 Std.		Klettersteigausrüstung empfohlen
92	44	Über die Ehrwalder Alm und das Gatterl auf die Zugspitze	ca. 6 – 7 Std.		

94 Nordic Alpin Walking Touren



1.

Genuss-Spaziergang mit Alpenglühen – Der Höhenrain über Grainau

Über den Höhenrain zurück zum Dorfplatz Untergrainau

Sehr schöne und aussichtsreiche, leichte Wanderung mit nur kurzem Anstieg auf bequemen und naturbelassenen Spazierwegen

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Grainauer Kurhaus
Gehzeit:	ca. 1 ½ Stunden
Wegstrecke:	ca. 5,1 km
Höhenunterschied:	ca. 60 Höhenmeter
Wegart:	Wanderweg: ca. 70 % auf / neben Straße: ca. 30 %
Waldanteil:	ca. 20 %
Besonderheiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Kriegergedächtniskapelle am Höhenrain • Panoramatafel



Diese Runde über die schmalen, naturbelassenen Wege am Höhenrain ist ein bequemer Spaziergang und bietet Dir einen schönen ersten Eindruck von Grainau und seiner beeindruckenden Lage am Fuße der Zugspitze und der Waxensteine. Ein besonderer Genuss ist ein Abendspaziergang am Höhenrain.

Wegverlauf:

Du startest am Parkplatz vor dem Grainauer Kurhaus und folgst der Straße bis zur Waxensteinstraße. Hier dann nach rechts abbiegen und bis zur kleinen Kapelle an der linken Straßenseite durch den Ort. Unmittelbar nach der Kapelle geht links der Baderseeweg ab, folge ihm rund 50 m bis vor dem letzten Haus ein Wegweiser nach rechts zum Höhenrain leitet. Nach Überquerung der Eibseestraße wieder den Wegweisern nach rechts zwischen den Häusern hindurch hinauf zum Höhenrainweg folgen. Kurz nach der Kriegergedächtniskapelle am Höhenrain erreichst Du eine Wegkreuzung, an der Du dich rechts hältst (in diese Richtung ist auch der Kramerplateauweg ausgeschildert). Nun geht es fast immer eben durch Wiesen und am Waldrand entlang. Nach knapp 2 km führt der Weg allmählich wieder abwärts und trifft schließlich auf die Loisachstraße. Hier überquerst Du kurzerhand die Straße und biegst links neben dem Haus (ehemals Krepbachstub'n) in den Fußweg ein, der zum Krepbachweg führt. Wenn Du diesem schönen Wiesenweg nach rechts folgst, so erreichst Du bald die Häuser von Untergrainau und den Unteren Dorfplatz (von hier links in die Waxensteinstraße und zurück zum Grainauer Kurhaus).

Tipp: Ein kleiner Abstecher vom Krepbachweg in den Huberpark. Dazu folgst Du dem Krepbachweg links, nach kurzer Zeit geht es durch ein Gatter rechts (Eingangsschild) in den Huberpark. Der Rückweg nach Grainau wie oben beschrieben.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Über den Höhenrain zum Badersee
- Über den Höhenrain zum Herrgottschrofen
- Nach Unter- bzw. Obergrainau über Schmöz
- Huberpark (1,5 km naturbelassene Wanderwege)

2.

Panoramablick und Meerjungfrau

Über den Höhenrain zum Badersee und zurück nach Grainau

Leichte Wanderung mit nur kurzem Anstieg auf bequemen Wanderwegen

- Ausgangspunkt:** Grainauer Kurhaus
Endpunkt: Grainauer Kurhaus
Gezeit: ca. 1 - 1 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 4,7 km
Höhenunterschied: ca. 100 Höhenmeter
Wegart: Wanderweg: ca. 70 % auf / neben Straße: ca. 30 %
Waldanteil: ca. 60 %
Einkehrmöglichkeiten:
- Gasthaus am Zierwald, Zierwaldweg 2
Tel. 0 88 21-9 82 80, www.zierwald.de
 - Hotel am Badersee, Am Badersee 1-5
Tel. 0 88 21-82 10, www.hotelambadersee.de
- Besonderheiten:**
- Kriegergedächtniskapelle am Höhenrain
 - Badersee (Ruderboote zu mieten)
 - vergoldete Nixe am Grund des Badersees (vom Boot aus zu sehen)
 - kleiner Spielplatz beim Hotel am Badersee



Der Weg über den Höhenrain ist immer ein Panorama-Genuss der Extraklasse. Der Rundblick ins Loisachtal vom gewaltigen Zugspitzmassiv mit Riffelwänden und Waxensteinen im Westen über die schroffe Pyramide der Alp Spitze bis hin zu Wank, Kramer und den Gipfeln des Ammergebirges beeindruckt zu jeder Tageszeit. Und den romantischen Abschluss dieser kurzen Rundwanderung bietet der idyllisch im Wald gelegene Badersee, an dessen Grund in 18 m Tiefe eine Meerjungfrau liegt. Wirklich! Miete Dir ein Ruderboot und blicke durch das glasklare Wasser auf den Grund des Sees, wo die Nixe wohnt.

Wegverlauf:

Startpunkt dieser leichten Wanderung ist der Parkplatz am Grainauer Kurhaus. Bis zum Höhenrain folgst Du der Wanderung Nr. 1. An der Weggabelung kurz nach der Kriegergedächtniskapelle gehst Du nach links. Vorbei an der kleinen Rasthütte, die fast den höchsten Punkt dieser Wanderung markiert, dann geht der Weg in den Wald über. Nach dem „Abstieg“ vom Höhenrain bei Erreichen der Teerstraße hältst Du dich links und folgst der Straße (Zierwaldweg) immer geradeaus. Du überquerst einen kleinen Bach und orientierst Dich dann leicht links. Beim Gasthaus am Zierwald überquerst Du die Eibseestraße und folgst dem schmalen Fußweg in den Wald. Nach kurzer Zeit trifft der Pfad auf einen Wanderweg. Hier hast Du die Möglichkeit nach links zurück nach Untergrainau zum Ausgangspunkt zurückzugehen. Oder Du machst noch einen Abstecher an den Badersee: Folge dem Wanderweg nach rechts. Bald erreichst Du das Hotel am Badersee. Links liegt der kleine, glasklare See, den Du auf einem schmalen Pfad gemütlich umrunden kannst. An der Nordseite des Sees vorbei führt der Weg durch den Wald zurück nach Obergrainau (den Wegweisern zum Zugspitz-Bahnhof folgen). Sobald der Wanderweg auf die Straße „Gumpenau“ trifft, gehst Du nach links am Bahnhof vorbei zur Waxensteinstraße. Hier wiederum links halten und Du gelangst zurück zum Grainauer Kurhaus.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Höhenrainweg (Beschreibung Tour 1)
- Kramerplateauweg (Beschreibung Tour 18)
- Zierwaldweg zum Eibsee (Beschreibung Tour 13)



3.

Besuch bei der Meerjungfrau
Badersee (Rundweg)

Schöner Waldspaziergang ohne nennenswerte Steigungen

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Grainauer Kurhaus
Gehzeit:	ca. 1 Stunde
Wegstrecke:	ca. 3,2 km
Höhenunterschied:	ca. 30 Höhenmeter
Wegart:	Wanderweg: ca. 70 % auf / Pfad: ca. 10 % auf / neben Straße: ca. 20 %
Waldanteil:	ca. 80 %
Einkehrmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Hotel am Badersee, Am Badersee 1-5 Tel. 0 88 21-82 10, www.hotelambadersee.de
Besonderheiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Badersee (Ruderboote zu mieten) • vergoldete Nixe am Grund des Badersees (vom Boot aus zu sehen) • kleiner Spielplatz beim Hotel am Badersee • der See friert im Winter nie zu, er wird durch unterirdische Quellen gespeist und hat dadurch Sommer wie Winter die gleiche Temperatur



Was macht eine Meerjungfrau in einem Bergsee? Wenn Du den klaren grünen Badersee das erste Mal siehst, wirst Du wissen, warum die goldene Nixe hier wohnt – sie hat sich wohl in dieses romantische Fleckchen verliebt! Idyllisch im Wald gelegen mit einem traumhaften Blick auf die Gipfel des Zugspitzmassivs gibt es kaum einen schöneren Platz, um bei einem Kaffee auf der Hotelterrasse oder beim Rudern die Ruhe dieses Ortes zu genießen.

Wegverlauf:

Der Wanderweg beginnt kurz hinter dem Zugspitzbahnhof in Obergrainau. Diesen erreichst Du vom Parkplatz am Kurhaus in wenigen Minuten. Du gehst die Straße bis zur Waxensteinstraße vor, hier links gehen. 50 m vor dem Bahnübergang rechts in die Straße „Gumpenau“, dann bist Du am Bahnhof. Kurz nach dem Bahnhof zweigt rechts der Wanderweg hinauf zum Badersee ab. Durch den Wald geht es in rund 20 Minuten zum See, der auf einem schmalen Pfad umrundet werden kann. Für den Rückweg folgst Du ein kurzes Stück der Hotelzufahrt und biegst dann nach rechts in den Waldfußweg ein (Wegweiser Untergrainau). Nach kurzer Zeit hast Du die Häuser von Untergrainau erreicht. Hier hältst Du dich rechts. Du gelangst an der kleinen Kapelle vorbei zur Waxensteinstraße. Auf dieser gehst Du dann nach rechts und zurück zum Kurhaus.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Zierwaldweg zum Eibsee (Beschreibung Tour 13)
- Zum Höhenrain
- Zum Eibsee ab Badersee



4.

Unsere „Wald-und-Wiesen-Medizin“

Zum Badersee und über den Törlenweg zurück zum Oberen Dorfplatz

Leichte, abwechslungsreiche Wanderung durch Wald und Wiesen

- Ausgangspunkt:** Grainauer Kurhaus
Endpunkt: Grainauer Kurhaus
Gehzeit: ca. 1½ Stunden
Wegstrecke: ca. 4,3 km
Höhenunterschied: ca. 80 Höhenmeter
Wegart: Wanderweg: ca. 60 %
auf / neben Straße: ca. 40 %
Waldanteil: ca. 60 %
Einkehrmöglichkeiten:
 - Hotel am Badersee, Am Badersee 1-5
Tel. 0 88 21-82 10, www.hotelambadersee.de
 - Badersee (Ruderboote zu mieten)
 - vergoldete Nixe am Grund des Badersees (vom Boot aus zu sehen)
 - kleiner Spielplatz beim Hotel am Badersee
 - der See friert im Winter nie zu, er wird durch unterirdische Quellen gespeist und hat dadurch Sommer wie Winter die gleiche Temperatur
 - Teilstück des Geologischen Wanderwegs



Durch den Wald am Badersee geht er zum Törlenweg, der Dich über blühende Bergwiesen direkt unterhalb der beeindruckenden Felswände der Waxensteine zum Oberen Dorfplatz mit seinen denkmalgeschützten Höfen führt.

Wegverlauf:

Du gehst vom Parkplatz am Kurhaus in wenigen Minuten vor bis zur Waxensteinstraße, überquerst diese am Minigolfplatz und steigst den kleinen Fußweg hinauf. Dieser Weg führt Dich vorbei am Rosensee bis zum Badersee. An der Westseite des Sees führt kurz nach dem Bootsanleger des Hotels ein Fußweg im Wald Richtung Eibsee. Hier ist zunächst ein kurzer Anstieg zu bewältigen, bevor der Weg dann fast eben verläuft. Beim Verlassen des Waldes triffst Du auf das Häuschen einer Wasserreserve, das Du links auf einem kleinen Querweg umgehst. So gelangst Du direkt zum Törlenweg. Dieses Stück des Weges ist Teil des Geologischen Wanderweges Grainau, der Dich zu bemerkenswerten Zeugnissen unserer Erdgeschichte führt (nähere Informationen im Geologischen Wanderführer, erhältlich in der Tourist-Info). Nach Überschreiten der Bahngleise geht es auf dem Törlenweg (geteilter Wirtschaftsweg) immer leicht bergab hinunter nach Obergrainau. Hier kommst Du am Oberen Dorfplatz an. Dann links halten und auf der Waxensteinstraße zurück zum Grainauer Kurhaus.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Neuneralm
- Eibsee (Beschreibung Tour 7)
- Panoramaweg zum Höhenrain und Untergrainau



5. Das Zugspitzdorf Grainau mit seinen Ortsteilen – eine Wanderung durch die Geschichte

Abwechslungsreicher Spaziergang durch die Grainauer Ortsteile

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Grainauer Kurhaus
Gehzeit:	ca. 1½ - 2 Stunden
Wegstrecke:	ca. 7,5 km
Höhenunterschied:	praktisch nicht vorh.
Wegart:	Wanderweg: ca. 50 %, auf / neben Straße: ca. 50 %
Waldanteil:	ca. 20 %
Einkehrmöglichkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Hotel am Badersee, Am Badersee 1-5 Tel. 0 88 21-82 10, www.hotelambadersee.de
Besonderheiten:	<ul style="list-style-type: none"> • „Vorwärmer“, Teich am Musikpavillon • Grainauer Dorfkirche mit Bergfriedhof • Historische Höfe am Oberen Dorfplatz • Marienkapelle am Schwarzenkopfweg • Hammersbacher Marienkapelle • Evang. Kirche erbaut nach Plänen von Olaf Gulbransson



Wusstest Du, dass Grainau fünf Ortsteile hat? Neben Ober- und Untergrainau, die sich um die historischen Dorfplätze erstrecken, gehören auch die etwas abgelegene Schmölz und Hammersbach zu Grainau. Der fünfte Ortsteil ist am Eibsee, der fast 300 Höhenmeter oberhalb und am Fuße der Zugspitz-Nordwand liegt. Die vier im Tal gelegenen Ortsteile sind im Laufe der über 700-jährigen Geschichte zusammengewachsen und über malerische Wege verbunden. Jeder Ortsteil hat seinen eigenen Charakter und seine eigene Entstehungsgeschichte. Wer es gerne historisch belegbar mag, findet im Internet unter www.grainau.de die Grainauer Chronik, die umfassend die Geschichte des Zugspitzdorfes dokumentiert.

Wegverlauf:

Du startest am Kurhaus und folgst dem Wegweiser zum Musikpavillon. Vor dem Pavillon geht es links am kleinen Teich, dem sog. Vorwärmer, vorbei und dann rechts zum Bahnübergang in der Waxensteinstraße. Dieser folgst Du nun, vorbei an der Grainauer Kirche mit dem schönen Bergfriedhof bis zum Oberen Dorfplatz. Hier hältst Du dich links und spazierst auf der Zugspitzstraße immer weiter, bis auf der rechten Seite der Hammersbacher Fußweg abzweigt, der Dich auf dem direktesten Weg nach Hammersbach bringt.

Für eine andere Variante biegest Du nach dem Vorwärmer links nach ca. 30 m rechts Richtung Schwarzenkopfweg, und am Schwarzenkopfweg nochmal nach links. Bei der nächsten Straßenkreuzung an der Marienkapelle geht es rechts in den Zigeunerweg. Über die kleine Anhöhe des Zigeunerberglis spazierst Du immer den Zigeunerweg entlang, bis rechts der Wanderweg in Richtung Hammersbach in den Wald abzweigt. Diesem folgst Du nun durch das kleine Waldstück hindurch bis zur Zugspitzstraße. Überquere an der evangelischen Kirche die Straße, so gelangst Du direkt in die Höllentalstraße, die Dich nach Hammersbach führt. In Hammersbach vorbei an der Kapelle und dem Hotel „Haus Hammersbach“ immer der Straße folgen. Unmittelbar nach dem Bahngleis am Ortsende zweigt rechts ein geteilter Fußweg ab. Dieser Weg führt in einem schönen Bogen durch die Wiesen der Degernau. Du hältst Dich nach der kleinen Brücke links und an der nächsten Weggabelung wieder links. So erreichst Du den Ortsteil Schmölz: An den ersten Häusern biegest Du rechts in den Ofenlainweg ein. Am Ende geht es dann links in die Wankstraße, die nach einer kurzen Strecke auf die Schmölzstraße trifft. Hier nach rechts, über die Bahngleise und immer der Schmölzstraße entlang, bis Du an der Bushaltestelle (linke Straßenseite) in die Straße An der Wies einbiegst. Spaziere die Straße bis zum Ende, bis Du die „Gunglstubn“ erreichst. Jetzt geht es nach links in die Loischstraße, der Du folgst, bis links der Krepbachfußweg beginnt. Es geht am Huberpark vorbei durch die Wiesen, immer am Krepbach entlang. Wenn Du die ersten Häuser von Untergrainau erreichst, kannst Du geradeaus weiter bis zum Unteren Dorfplatz wandern oder Du biegest links in den Stepbergweg, dann Gassenbichl ein und gelangst so zum Ausgangspunkt, dem Grainauer Kurhaus.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Panoramaweg von Hammersbach nach Obergrainau
- In Hammersbach Weg zur und durch die Höllentalklamm (Beschreibung Tour Nr. 15 und Nr. 16)

6. Natur und Architektur – ein Spaziergang durch die Grainauer Ortsteile

Durch Ober- und Untergrainau über die Schmölz

Spaziergang durch die Grainauer Ortsteile und entlang des Krepbaches

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Grainauer Kurhaus
Gehzeit:	ca. 1 - 1 ½ Stunden
Wegstrecke:	ca. 5,5 km
Höhenunterschied:	praktisch nicht vorh.
Wegart:	Wanderweg: ca. 50 % auf / neben Straße: ca. 50 % ca. 20 %
Waldanteil:	
Besonderheiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Huberpark, 1,5 km Wanderwege im naturbelassenen Park • „Vorwärmer“, Teich am Musikpavillon • Lüftlmalereien • Marienkapelle am Schwarzenkopfweg • Josefskapelle in Untergrainau



Spaziere gemütlich durch die Grainauer Ortsteile und erlebe Natur pur inmitten des Zugspitzdorfes. Diese Wanderung führt Dich entlang verstreuter Höfe und Anwesen, über naturbelassene Wanderpfade, entlang dem klaren Krepbach, durch romantische Wäldchen und immer wieder in die malerischen Ortsteile von Grainau mit ihren traditionellen Häusern. Achte doch einmal auf die besondere Architektur, die kunstfertigen Schnitzereien und die historischen Lüftlmalereien an den Hauswänden.

Wegverlauf:

Vom Kurhaus gehst Du zur Waxensteinstraße und folgst dieser nach rechts bis zum Unteren Dorfplatz. Hier zweigt rechts der Krepbachweg ab. Auf diesem bleibst Du immer geradeaus, bis die Teerstraße in einen gekiesten Wanderweg übergeht, der durch Wiesen und später entlang des klaren Krepbachs verläuft. Kurz bevor der Wanderweg beim Hotel Garni Alpspitz auf die Loischstraße trifft, kannst Du einen Abstecher in den Huberpark machen. Richtung Schmölz geht es weiter entlang der Loischstraße, vorbei am Hotel Alpspitz und über den Bahnübergang. Unmittelbar nach den Bahngleisen zweigt rechts die Straße „An der Wies“ ab. Dieser Straße folgst Du bis zum Ende und biegest dann nach rechts auf die Schmölzstraße ein. Nach kurzer Zeit querst Du ein weiteres Mal die Bahngleise und gehst unmittelbar danach rechts in den Zigeunerweg. Auf dieser kaum befahrenen Straße gelangst Du über die kleine Anhöhe des Zigeunerbergs bis zur Marienkapelle an der Kreuzung Zigeunerweg / Alpspitzstraße / Schwarzenkopfweg. Wer nach Untergrainau möchte, hält sich hier weiter geradeaus auf der Alpspitzstraße. Zurück nach Obergrainau und zum Kurhaus biegest Du nach links in den Schwarzenkopfweg ein und hältst Dich nach ca. 50 m rechts in einen Fußweg (Beschilderung Tourist-Information folgen). Dieser führt durch Wiesen am Waldrand entlang zum „Vorwärmer“, dem Teich am Musikpavillon. Gehe hier rechts, am Pavillon vorbei, zurück zum Grainauer Kurhaus.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Vom Hotel Garni Alpspitz zum Herrgottschrofen
- Vom Hotel Garni Alpspitz die Danielstraße entlang, Zimmerei Saffer-Feuerecker, links Zugang zum Höhenrain
- Vom Zigeunerweg nach Hammersbach (Beschreibung Tour Nr. 5) – Wanderwege im naturbelassenen Huberpark

7.

Auf zum Eibsee

Zum Eibsee über den Badersee

Leichte Wanderung mit mäßigen Steigungen auf bequemen Wegen

- Ausgangspunkt:** Grainauer Kurhaus
Endpunkt: Eibsee, Bus- und Zugverbindung nach Grainau
Gezeit: ca. 1 - 1 ½ Stunde
Wegstrecke: ca. 4,2 km
Höhenunterschied: ca. 240 Höhenmeter
Wegart: Wanderweg: ca. 60 %
auf / neben Straße: ca. 40 %
Waldanteil: ca. 60 %
Einkehrmöglichkeiten: • Eibsee-Pavillon
Am Eibsee, Tel. 0 88 21-89 13
• Eibsee-Alm, Am Eibsee, Tel. 0 88 21-8 24 11
• Gastronomie am Eibsee: www.eibsee.de
Besonderheiten: • Eibsee: Schwimmen, Bootfahren, SUP-Boards
• schöner Kinderspielplatz an der Eibsee-Alm
• Geologischer Wanderweg



Der Eibsee ist sicherlich einer der schönsten Seen in Oberbayern. Seine Lage auf knapp 1.000 m.ü.N. am Fuße der gewaltigen Zugspitz-Nordwand ist einmalig. Diese Wanderung führt Dich auf dem direktesten Wege aus Grainau hinauf an den Eibsee, dem fünften Ortsteil des Zugspitzdorfes. Die Wanderung führt zuerst durch den Baderseewald. Später gelangst Du auf Waldwegen zum Eibsee, die Dich an den bemoosten und bewachsenen Felsblöcken vorbeiführen. Diese stammen von einem Bergsturz, der vor rund 3.500 Jahren der Landschaft Grainaus ihr heutiges Gesicht gab.

Wegverlauf:

Vom Startpunkt am Kurhaus gehst Du zur Waxensteinstraße und überquerst sie am Minigolfplatz. Hier nimmst Du den Fußweg Richtung Rosensee. Ein kurzer leichter Anstieg bringt Dich durch den Baderseewald zum Badersee. An der Westseite des Sees führt kurz nach dem Bootsanleger des Hotels ein Fußweg im Wald Richtung Eibsee. Es geht kurz bergan bevor der Weg dann fast eben verläuft. Beim Verlassen des Waldes triffst Du auf das Häuschen einer Wasserreserve, das Du rechts auf einem kleinen Querweg umgehst. Hier wanderst Du auf der Allee entlang immer leicht ansteigend bis zur Christlhütte und überquerst die Eibseestraße. Auf einem bequemen Weg geht es nun in den Lärchwald hinein. Folge dem gewundenen Weg immer im Wald hinauf zum Eibsee. Kurz vor Erreichen des Eibsees trifft der Wanderweg wieder auf die Eibseestraße, die Dich ein kurzes Stück nach rechts bergab hinunter zum See führt. Diese Wanderung ist Teil des Geologischen Wanderweges Grainau. Eine informative Broschüre dazu erhältst Du in der Tourist-Information. Als Rückweg nach Grainau empfiehlt sich die Wanderung Nr. 12 in diesem Buch, allerdings in umgekehrter Richtung.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Eibseerundweg (Beschreibung Nr. 8)
- Über den Höhenweg nach Obergrainau (Beschreibung Nr. 12)
- Zur Hochtörlenhütte (Beschreibung Nr. 12 a)
- Ab Christlhütte links über Christleitenwald zur Neuneralm (Teilstück des Panoramawegs = P)
- Ab Christlhütte rechts über Unterwald zum Höhenrain (Teilstück des Panoramawegs = P)



8.

Die Eibsee-Runde – nicht nur für Wasserratten

Wunderschöne, leichte Wanderung mit beeindruckenden Ausblicken

- Ausgangspunkt:** Eibsee-Hotel, ÖPNV-Verbindung von Grainau mit Bus und Zugspitzbahn, kostenpflichtige Parkplätze
- Endpunkt:** Eibsee-Hotel
- Gehzeit:** ca. 1 ½ - 2 Stunden
- Wegstrecke:** ca. 7,2 km
- Höhenunterschied:** praktisch nicht vorhanden
- Wegart:** Wanderweg: ca. 97 %
auf / neben Straße: ca. 3 %
- Waldanteil:** ca. 80 %
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Eibsee-Pavillon
Am Eibsee, Tel. 0 88 21-89 13
 - Eibsee-Alm, Am Eibsee, Tel. 0 88 21-8 24 11
 - Gastronomie am Eibsee: www.eibsee.de
- Besonderheiten:**
- Eibsee: Schwimmen, Bootfahren, SUP-Boards
 - schöner Kinderspielplatz an der Eibsee-Alm
 - Geologischer Wanderweg



Ein echtes „Muss“! Die Wanderung rund um den Eibsee ist einer der schönsten und abwechslungsreichsten Wege im Ortsbereich von Grainau. Mal geht es direkt am Wasser entlang, mal blickst Du fast aus der Vogelperspektive von oben auf den grünen und türkisfarbenen See. Erst spazierst Du durch dichten Wald, dann tun sich Dir wieder phantastische Ausblicke auf den See und die umliegenden Berge auf. Besonders imposant ist dabei von der Nordseite aus der Blick auf die unmittelbar über dem See 2.000 m hoch aufragende Zugspitze. Auf die Wasserratten warten Tret- und Ruderboote, das „Reserl“ (Elektro-Motorboot für Rundfahrten) und die Badestrände am Nordufer.

**Wegverlauf:**

Ausgangspunkt ist das Eibsee-Hotel, das direkt am Seeufer liegt und das Du bequem von einem der beiden großen Parkplätze (Zugspitzbahn oder Hotelparkplatz, beide kostenpflichtig) erreichst. Vom Eibsee-Hotel beginnst Du mit der Umrundung auf der Nordseite. Du folgst vom Eibsee-Hotel aus der Straße ein kurzes Stück bergauf und biegst nach ca. 50 Metern links ab. Vorbei an einer großen Übersichtstafel, auf der der Wegverlauf um den See dargestellt ist, geht es in den Wald hinein. Schon nach wenigen Metern führt der Weg direkt oberhalb des Sees entlang. Der abwechslungsreiche Weg bietet viele Aussichtspunkte mit Sitzbänken und lässt sich bequem und ohne nennenswerte Steigungen bewältigen. Am Südufer laden große Kiesbänke zum Sonnen und zum Schwimmen im frischen Bergsee ein. Natürlich kannst Du auch den Eibsee in umgekehrter Richtung umrunden. Dazu folgst Du am Beginn der Beschilderung zum Eibsee-Pavillon, an diesem vorbei immer am Uferweg entlang.

Anbindungsmöglichkeiten:

- An der Nordseite des Sees zweigen der Weg durch den Lärchwald und der Zierwaldweg (Beschreibung Nr. 13) ab
- Wegbeschreibungen Nr. 7 und Nr. 12 als Hin- und Rückweg zum See
- Zur Hochtörlenhütte (Beschreibung Nr. 12a)



9.

Kinder, auf zur Neuneralm!

Leichte, abwechslungsreiche Wanderung durch Wald und Wiesen

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Neuneralm
Gehzeit:	ca. 30 Minuten
Wegstrecke:	ca. 1,5 km
Höhenunterschied:	ca. 120 Höhenmeter
Wegart:	Wanderweg: ca. 20 % auf / neben Straße: ca. 80 %
Waldanteil:	ca. 20 %
Einkehrmöglichkeit:	Neuneralm, Tel. 0 88 21-8 12 25 www.neuneralm-grainau.de



Wie wär's mit einem schönen Familienspaziergang zur Neuneralm? Bequem erreichbar und mit dem Naturparadies für Kinder unmittelbar vor der Sonnenterrasse, liegt die Neuneralm direkt oberhalb von Grainau. Genieße dort ein frisches, kühles Bier oder eine gute Portion Kaffee mit Kuchen, während Deine Kinder über die Almwiesen toben. Ein kleiner Bachlauf eignet sich bestens für Wasserspiele und zum Erfrischen der Füße nach der Wanderung.

Wegverlauf:

Vom Grainauer Kurhaus gehst Du zur Waxensteinstraße und folgst dieser nach links zum Oberen Dorfplatz. Über den Platz spazierst Du den Neuneralmweg bergauf und nach einem kurzen Straßenstück nach dem letzten Haus zweigt links der Wanderweg ab. Nun geht es direkt an einem kleinen Bachlauf entlang im Wald weiter aufwärts bis zur nächsten Weggabelung. Hier ist links der Panoramaweg nach Hammersbach, zur Neuneralm hältst Du dich jedoch rechts und gelangst später wieder auf die Teerstraße. Diese schmale Straße führt nun mäßig ansteigend durch Wiesen hinauf zur Alm.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Panoramaweg nach Hammersbach
- Über den Höhenweg zum Eibsee (Beschreibung Nr. 12)
- Über den Höhenweg zur Höllentalklamm (Beschreibung Nr. 14)
- Über die Christlhütte zum Höhenrain (Panoramaweg=P)



10. Zum „Nachtisch“ Panoramablick und Waldesruh'

Von der Neuneralm über den Badersee nach Grainau

Leichte, abwechslungsreiche Wanderung mit schönen Ausblicken

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Grainauer Kurhaus
Gehzeit:	ca. 1 - 1 ½ Stunden
Wegstrecke:	ca. 5,1 km
Höhenunterschied:	ca. 160 Höhenmeter
Wegart:	Wanderweg: ca. 80 % auf / neben Straße: ca. 10 % Forstweg ca. 10 %

Waldanteil: ca. 50 %

Einkehrmöglichkeiten:

- Neuneralm, Tel. 0 88 21-8 12 25
www.neuneralm-grainau.de
- Hotel am Badersee
Am Badersee 1-5, Tel. 0 88 21-82 10
www.hotelambadersee.de

Besonderheiten:

- Badersee (Ruderboote zu mieten)
- vergoldete Nixe am Grund des Badersees (vom Boot aus zu sehen)
- kleiner Spielplatz beim Hotel am Badersee
- Winter: Rodelstrecke zur Neuneralm, Fackelwanderung mit Hüttenabend



Verspürst Du noch Lust auf eine kleine Wanderung nach der Stärkung auf der Neuneralm? Dann musst Du unbedingt diesen herrlichen Rundweg mit Traumpanorama und den Abstecher zum Schluss rund um den idyllischen im Wald gelegenen Badersee machen!

Wegverlauf:

Zur Neuneralm folgst Du der Beschreibung Nr. 9. Bei der Weggabelung kurz unterhalb der Alm hältst Du dich rechts auf dem Wanderweg Richtung Eibsee und Badersee. Im Wald geht es zunächst leicht bergauf, bis sich der Wanderweg zu einem Forstweg verbreitert. Dieser führt in leichtem Gefälle hinunter zur Eibseestraße. Nun geht es bergab (nach rechts) ca. 50 Meter der Straße folgen, bis rechts der Wanderweg zum Badersee bzw. der Törlenweg nach Obergrainau abzweigt. Wer hier direkt nach Obergrainau zurückgehen möchte, hält sich rechts (Teerstraße), überquert die Bahnleise und folgt dem Törlenweg direkt zum Oberen Dorfplatz. Wer zum Badersee möchte, durchwandert eine wunderschöne Allee, bevor er hinter der Wasserreserve nach links in den Wald abbiegt. Im Wald geht es zunächst eben, dann recht steil hinunter, vorbei an den Asphaltstockbahnen („Rentner-Alm“), zum Badersee. Den See erreichst Du beim Bootsanleger des Hotels am Badersee. Bevor Du den Rückweg nach Grainau antrittst, solltest Du unbedingt diesen kleinen Bergsee mit seinem klaren, grünen Wasser umrunden. Für den Rückweg nach Grainau hast Du nun zwei Möglichkeiten. Nach Untergrainau: Ein Stück der Hotelzufahrt folgen, bis rechts der Waldfußweg nach Untergrainau abzweigt. Nach Obergrainau: An der Nordostseite des Sees entlang (Wegweiser Zugspitzbahnhof) und durch den Wald nach Obergrainau, bis Du den Zugspitzbahnhof erreichst. Hier gehst Du links in die Waxensteinstraße und an der nächsten Kreuzung rechts Richtung Grainauer Kurhaus.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Über Neuneralm und Höhenweg zum Eibsee (Beschreibung Nr. 12)
- Über die Neuneralm und den Höhenweg zur Höllentalklamm (Beschreibung Nr. 14)
- Wanderweg ab der Eibseestraße zum Eibsee (Beschreibung Nr. 7)
- Ab Badersee zum Höhenrain
- Ab Christlhütte zum Höhenrain (Panoramaweg=P)



11. „Der sagenhafte Bergwald“

Naturbelassener Wanderpfad durch den Hammersbacher Wald

Ein märchenhaftes Wandererlebnis für Kinder und Erwachsene

Ausgangspunkt:	Bushaltestelle Hammersbach
Endpunkt:	Marienkapelle Hammersbach
Gezeit:	ca. 2 Stunden
Wegstrecke:	ca. 3 km
Höhenunterschied:	ca. 80 Höhenmeter
Wegart:	Wanderweg: ca. 90 %
Waldanteil:	ca. 80 %
Einkehrmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Hotel Haus Hammersbach oder Hammersbacher Hütte Tel. 0 88 21-98 30, www.haus-hammersbach.de • Neuneralm, Tel. 0 88 21-8 12 25 www.neuneralm-grainau.de

- Besonderheiten:**
- sagemwobene Erlebnisstationen für Kinder
 - naturbelassene Pfade
 - Broschüre „Der sagenhafte Bergwald“ in der Tourist-Info Grainau erhältlich
 - Sommer: angenehmes Wandern durch schattenspendenden Wald



Der Erlebnispfad durch den sagenhaften Bergwald unter den Waxensteinen wird Dich verzaubern! Lass Dich in den Bann ziehen von der unvergleichlich schönen Natur, vom spielerischen Erleben mit Deinen Kindern und natürlich von den spannenden Sagen und Geschichten rund um das Höllental. Besonders großen Spaß macht es, die Geschichten gemeinsam zu lesen und bei einer Brotzeit an einer der Stationen zu genießen. Die Broschüre „Der sagenhafte Bergwald“ ist in der Tourist-Info Grainau erhältlich.

Wegverlauf:

Ausgangspunkt für den Erlebnispfad ist die Bushaltestelle in Hammersbach. Hier führt Dich ein Steigerl bergauf durch den Wald zur ersten Station „Turmangerblick“. Um zu den nächsten Stationen zu gelangen, folgst Du dem Steig durch den Bergwald. Der Rundweg umschließt insgesamt 14 Stationen mit sagenhaften Geschichten und Plätzen zum Spielen, Ausruhen oder Brotzeitmachen. In der Mitte des Weges (Nähe Infotafel) kannst Du einen kurzen Abstecher zur Neuneralm einlegen. Hier hast Du auch die Möglichkeit wieder ins Zentrum von Obergrainau zu gelangen. Nach der 14ten und letzten Station „Geistertrudel“ endet der Rundweg an der Hammersbacher Marienkapelle.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Höhenweg zum Eibsee (Beschreibung Nr. 12)
- Stangensteig zur Höllentalangerhütte
- Höllentaleingangshütte (Beschreibung Nr. 16)
- Hammersbach
- Neuneralm



12. Mit viel Panorama zum Eibsee

Über die Neuneralm und den Höhenweg zum Eibsee

Schöne Wanderung mit einem etwas steileren Anstieg durch Wiesen und Wald zum Eibsee

- Ausgangspunkt:** Grainauer Kurhaus
Endpunkt: Eibsee
Gehzeit: ca. 1 ½ - 2 Stunden
Wegstrecke: ca. 4,7 km
Höhenunterschied: ca. 300 Höhenmeter
Wegart: Wanderweg: ca. 60 %, Forstweg: ca. 30 %
 auf / neben Straße: ca. 10 %
Waldanteil: ca. 70 %
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Hotel am Badersee, Am Badersee 1-5
Tel. 0 88 21-82 10, www.hotelambadersee.de
 - Neuneralm, Tel. 0 88 21-8 12 25
www.neuneralm-grainau.de
 - Eibsee-Pavillon
Am Eibsee, Tel. 0 88 21-89 13
 - Eibsee-Alm, Am Eibsee, Tel. 0 88 21-8 24 11
 - Gastronomie am Eibsee: www.eibsee-hotel.de
 - Eibsee: Schwimmen, Bootfahren
 - schöner Kinderspielplatz an der Eibsee-Alm
- Besonderheiten:**



Es gibt viele schöne Wege zum Eibsee. Doch dieser, direkt am Fuße der Waxensteine und der Zugspitze, hat die schönsten Panorama-Ausblicke! Die Berge des Ammergebirges und der markante Gipfel des Daniel (Tirol) bilden die imposante Kulisse für die zahlreichen Aussichten auf Grainau und ins Loisachtal.



Wegverlauf:

Zur Neuneralm folgst Du der Beschreibung Nr. 9. An der Alm vorbei führt bergauf der Anschlussweg zum Höhenweg. Immer leicht ansteigend wanderst Du durch Wald und über Wiesen und erreichst bald den Höhenweg. Hier gehst Du rechts Richtung Eibsee und triffst nach kurzer Zeit und einem weiteren kleinen Anstieg auf eine Forststraße. Dieser wieder nach rechts bergab bis zum Bahnübergang in der Nähe des Bahnhofs Eibsee folgen. Ab hier über den Parkplatz der Eibsee-Seilbahn / Zugspitzbahn hinunter zum Eibsee.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Höhenweg zur Höllentalklamm (Beschreibung Nr. 14)
- Eibseerundweg (Beschreibung Nr. 8)
- Zur Hochtörlenhütte
- Nach Grainau über den Törlenweg

12a

Der kleine Grenzverkehr

Bergwanderung vom Eibsee zur Hochtörleinhütte (1.459 m)

Wanderung zur schön gelegenen Hochtörleinhütte mit Blick auf den Zugspitzgipfel und die Mieminger Berge in Österreich

- Ausgangspunkt:** Zugspitzbahn Bahnhof Eibsee (ÖPNV-Anbindung mit Bus und Zugspitzbahn, kostenpflichtiger Parkplatz)
- Endpunkt:** Hochtörleinhütte
- Gezeit:** ca. 2 - 3 Stunden
- Wegstrecke:** ca. 8,8 km
- Höhenunterschied:** ca. 460 Höhenmeter
- Wegart:** Wanderpfad: ca. 80 %, Forstweg: ca. 20 %
- Waldanteil:** ca. 80 - 90 %
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Eibsee-Pavillon
Am Eibsee, Tel. 0 88 21-89 13
 - Eibsee-Alm, Am Eibsee, Tel. 0 88 21-8 24 11
 - Gastronomie am Eibsee: www.eibsee.de
 - Hochtörleinhütte
Tel. 0043-676 44 55 966, www.hochthoerle-huette.at
- Besonderheiten:**
- Eibsee: Schwimmen, Bootfahren
 - schöner Kinderspielplatz an der Eibsee-Alm
 - traumhafte Aussicht vom „Eibsee-Blick“



Mitten in den bewaldeten Bergrücken am Eibsee liegt die Staatsgrenze nach Österreich, wo früher, so erzählt man sich, Schmuggler und Wilderer unterwegs waren, führt heute ein offizieller Wanderweg. Unterhalb des imposant aufragenden Zugspitzgipfels führt der Weg zur traumhaft gelegenen Hochtörleinhütte. Sie liegt bereits im österreichischem Tirol und bietet Dir einen wunderschönen Ausblick in das Ehrwalder Tal mit seinen markanten Gipfeln.

Wegverlauf:

Über den Parkplatz an der Zugspitzbahn / Eibsee-Seilbahn gelangst Du zur Eibsee-Alm und querst auf der Forststraße unterhalb der Alm die Skipiste. Nach kurzer Zeit im Wald trifft die Forststraße bei einem großen Holzlagerplatz erneut auf eine Skipiste „Riffelabfahrt“, auf der Du ca. 150 m bergauf wanderst, bis rechts in den Wald der Wanderpfad zur Hochtörleinhütte abzweigt. Nun führt der Weg in Kehren deutlich ansteigend aufwärts. Nach vielen Serpentinien querst Du erneut die Skipiste und folgst dem Weg links der Piste wieder in den Wald. Kurz darauf kommst Du auf eine Forststraße. Auf dieser gehst Du ca. 200 Meter nach rechts, bis der Wanderweg erneut nach links in den Wald abzweigt. Nun immer geradeaus dem Verlauf des Wanderpfades bis zur Landesgrenze folgen. Beim Grenzschild hältst Du dich nach links oben. Kurz oberhalb der Landesgrenze hast Du die Möglichkeit, wenige Meter nach links zum Aussichtspunkt „Eibseeblick“ zu gehen, von wo aus sich der Blick nach Norden auf das Ammergebirge und den tief unten liegenden Eibsee öffnet. Nun sind es auch nur noch wenige Minuten bis zur Hochtörleinhütte, die Du über einen Forstweg erreichst. Die Hütte liegt auf einer Lichtung im Wald und ist auch von Ehrwald aus gut erreichbar. Zurück zum Eibsee über die Aufstiegsroute.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Station Riffelriss der Zugspitzbahn
- Törlenrundweg ab Hochtörleinhütte
- Nach Ehrwald



13. Waldesruh' und Eibsee-Glück

Über den Zierwaldweg zum Eibsee

Einfache, aber lange Wanderung auf wenig begangenen Wegen zum Eibsee

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Eibsee, ÖPNV-Anbindung mit Bus und Zugspitzbahn
Gehzeit:	ca. 2 ½ - 3 Stunden
Wegstrecke:	ca. 7,8 km
Höhenunterschied:	ca. 300 Höhenmeter
Wegart:	Forstweg: ca. 80 %, Wanderweg: ca. 10 % auf / neben Straße: ca. 10 %
Waldanteil:	ca. 90 %

- Einkehrmöglichkeiten:**
- Gasthaus am Zierwald, www.zierwald.de
Zierwaldweg 2, Tel. 0 88 21-9 82 80
 - Eibsee-Pavillon
Am Eibsee, Tel. 0 88 21-89 13
 - Eibsee-Alm, Am Eibsee, Tel. 0 88 21-8 24 11
 - Gastronomie am Eibsee: www.eibsee-hotel.de
- Besonderheiten:**
- Holzschnitzskulpturen am Zierwaldweg
 - Eibsee: Schwimmen, Bootfahren
 - schöner Kinderspielfeldplatz an der Eibsee-Alm



Noch ein besonderer Weg zum Eibsee! Durch den Zierwald führt diese Wanderung vorbei an sonnigen Lichtungen und durch ursprünglichen Waldbestand. Genieße eine ausgedehnte Wanderung auf wenig begangenen Wegen – diese Tour ist auch eine gute Empfehlung für Radfahrer! Die Forstwege sind gut befahrbar und breit genug für Radfahrer und Wanderer.

Wegverlauf:

Vom Grainauer Kurhaus gehst Du zur Waxensteinstraße und folgst dieser nach rechts bis zur kleinen Kapelle. Nach der Kapelle biegst Du links in den Baderseeweg ein und kurz vor Ende der Teerstraße wieder leicht links haltend auf den Wanderweg Richtung Badersee. Kurz nach einer Trafostation den nach rechts führenden schmalen Fußweg zur Eibseestraße benutzen (Beschilderung Zierwaldweg). Nach Überquerung der Straße gelangst Du in den Zierwaldweg, auf dem die Wanderung fortgesetzt wird. Nach knapp einem halben Kilometer geht die Teerstraße bei der Abzweigung des Wanderwegs auf den Höhenrain in einen Forstweg über, der kurz darauf auf eine neuere Forststraße trifft. Dieser folgst Du nach rechts durch den Zierwald. Wanderst Du aber 500 m weiter auf dem Panoramaweg, so triffst Du auf ein Wegkreuz, bei dem Du rechts abbiegst und über den Lärchwald (nach 2 km) auf eine Forststraße kommst, der Du nach links zum Eibsee folgst. Nach ca. 600 m verlässt Du die Forststraße und biegst links in einen beschilderten Weg zum Eibseerundweg ein.

Der Weg durch den Zierwald verläuft nun, meist leicht ansteigend, immer auf der Forststraße entlang. Kurz vor Erreichen des Eibsees zweigt schließlich links ein steiler Pfad ab, der hinunter zum Eibseerundweg leitet. Hat man nun noch genug Kondition, so empfiehlt es sich, hier nach rechts zu gehen und die Umrundung des Sees „mitzunehmen“. Wem aber eher nach einer kleinen Stärkung zu Mute ist, der sollte sich links halten und am Nordufer entlang den kürzeren Weg zum Eibsee-Hotel wählen.

Dieser Wanderstrecke entlang führt auch ein Rad-Wanderweg. Auf allen Wegen ist jedoch für beide Naturliebhaber – sei es zu Fuß oder „auf dem Rad!“ – ausreichend Platz.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Durch den Lärchwald zur Eibseestraße und weiter zu Badersee, Neuneralm oder Eibsee
- Nach Griesen
- Eibseerundweg
- Als Rückweg vom Eibsee die Beschreibungen Nr. 7 und Nr. 12 (in Gegenrichtung)

14. Zum Eingang der Höllentalklamm

Zur Höllentalklamm über Neuneralm und Höhenweg

Schöne Wanderung meist durch Wald über die aussichtsreich gelegene Neuneralm zum Eingang der Höllentalklamm

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Höllentaleingangshütte
Gezeit:	ca. 1 ½ - 2 Stunden
Wegstrecke:	ca. 5,3 km
Höhenunterschied:	ca. 300 Höhenmeter
Wegart:	Wanderweg: ca. 85 %, auf / neben Straße: ca. 10 % Forstweg: ca. 5 %
Waldanteil:	ca. 70 %
Einkehrmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Neuneralm, Tel. 0 88 21-8 12 25 www.neuneralm-grainau.de • Höllentaleingangshütte, bewirtschaftet Mitte Mai bis Mitte Oktober, keine Übernachtungsmöglichkeit Tel. 0 88 21-88 95 • Höllentalklamm Museum



Hoch über dem Hammersbach liegt die Höllentaleingangshütte, die den Zugang zur Höllentalklamm bewacht. Dieser Weg über die Neuneralm zur Hütte stellt eine schöne Alternative zum direkten Aufstieg zur Klamm von Hammersbach aus dar und eignet sich auch gut für eine „Kaffee & Kuchen“-Wanderung auf einen gemütlichen Nachmittagskaffee mit frischem, hausgemachtem Kuchen in der Höllentaleingangshütte.

Wegverlauf:

Vom Grainauer Kurhaus folgst Du zunächst der Wegbeschreibung Nr. 9 zur Neuneralm. An der Alm vorbei leitet der Weg hinauf zum Höhenweg, der von der Höllentalklamm bis zum Eibsee führt. Bei Erreichen des Höhenwegs hältst Du dich links Richtung Höllentalklamm. Der breite Forstweg geht nach kurzer Zeit in einen schönen Wanderpfad über. Dieser führt Dich meist eben durch Wald am Hang entlang Richtung Osten. Nach rund der Hälfte der Wegstrecke stößt Du auf eine Forststraße, der Du zunächst nach links unten folgst (ca. 20 m), bis diese in eine zweite Forststraße mündet. Auf dieser gehst Du nun wenige hundert Meter nach rechts. Am Ende der Forststraße zweigt nach rechts ein Waldweg ab, der Dich hoch über dem in der Tiefe rauschenden Hammersbach zum Eingang der Klamm führt. Am Abzweig zum Stangensteig, der rechts hinauf oberhalb der Klamm zur Höllentalangerhütte führt, gehst Du vorbei und kurz darauf kommst Du aus dem Wald heraus. Nun befindest Du dich, schon in Sichtweite der Hütte, unterhalb der steil aufragenden Felswände des Kleinen Waxensteins. Nach wenigen Minuten hast Du die Höllentaleingangshütte (1.045 m) erreicht.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Höhenweg zum Eibsee (Beschreibung Nr. 12)
- Stangensteig zur Höllentalangerhütte
- Durch die Höllentalklamm zur Höllentalangerhütte (Beschreibung Nr. 16)
- Nach Hammersbach (Beschreibung Nr. 15, Gegenrichtung)



15. Höllentalklamm – für ganz Flotte der direkte Aufstieg zur Höllentalklamm

Direkter Anstieg hinauf zur Höllentalklamm durch lichten Wald am bzw. oberhalb des Hammersbachs entlang

- Ausgangspunkt:** Wanderparkplatz Hammersbach (kostenpflichtig)
Endpunkt: Höllentaleingangshütte
Gehzeit: ca. 1 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 3,1 km
Höhenunterschied: ca. 300 Höhenmeter
Wegart: Forstweg: ca. 40 %, Wanderpfad: ca. 50 %
 auf / neben Straße: ca. 10 %
Waldanteil: ca. 80 %
Einkehrmöglichkeiten:
 - Höllentaleingangshütte bewirtschaftet Mitte Mai bis Mitte Oktober, keine Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 0 88 21-88 95
 - Klamm-Museum**Besonderheiten:**
 - 400 – 500 Jahre alte Kitzloch-Tanne mit über fünf Meter Stammumfang (einer der „national bedeutsamsten Bäume“)
 - Höllentalklamm Museum



Diese Tour führt Dich direkt zur Höllentaleingangshütte immer entlang des Hammersbachs, der aus der Höllentalklamm über Wasserfälle und wilde Felsen zu Tal tost.

Wegverlauf:

Vom großen Wanderparkplatz vor Hammersbach gelangt man, immer der Straße nach Hammersbach hinein folgend, zu einer kleinen Kapelle beim Hotel Haus Hammersbach. Hier direkt nach der Brücke über den Hammersbach geht rechts der Weg zur Höllentalklamm ab. Folge dem Forstweg, der zunächst kaum ansteigend direkt entlang des Bachs verläuft. Bald geht es in Kehren steiler

bergauf, bis der Weg bei einem großen Wegkreuz wieder flacher wird. Wer aufmerksam schaut, entdeckt auf der linken Seite des Weges eine der größten Tannen Deutschlands (Kitzloch-Tanne, Stammumfang über 5 Meter, Alter ca. 400 – 500 Jahre). Vorbei am Hütterl der Materialseilbahn zur Höllentalangerhütte verläuft der Weg nun oberhalb des Hammersbachs. Nach einiger Zeit taucht oben an der Felswand die kleine Höllentaleingangshütte auf. Noch einmal sind einige steile Kehren zu bewältigen, dann hast Du die Hütte und damit den Eingang zur Höllentalklamm erreicht.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Stangensteig zur Höllentalangerhütte ●
- Höhenweg Richtung Eibsee / Neuneralm / Grainau (Beschreibung Nr. 14 [Gegenrichtung])
- Durch die Höllentalklamm zur Höllentalangerhütte (Beschreibung Nr. 16)



16. Wasser, Fels und Naturgewalten – die Höllentalklamm

Durch die Höllentalklamm zur Höllentalangerhütte

Eine Durchwanderung der Höllentalklamm ist nicht nur für Kinder ein unvergessliches Erlebnis

- Ausgangspunkt:** Höllentaleingangshütte
Endpunkt: Höllentalangerhütte
Gehzeit: ca. 1 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 2,8 km
Höhenunterschied: ca. 350 Höhenmeter
Wegart: Weg durch Klamm mit vielen Tunnels und Treppen: ca. 40 %, Wanderpfad: ca. 60 %
Waldanteil: ca. 20 %
Einkehrmöglichkeiten:
 - Höllentaleingangshütte bewirtschaftet Mitte Mai bis Mitte Oktober keine Übernachtungsmöglichkeit Tel. 0 88 21-88 95
 - Höllentalangerhütte bewirtschaftet Ende Mai bis Mitte Oktober Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 0163 / 55 42 274**Besonderheiten:**
 - Höllentalklamm: spektakuläre, enge Felsschlucht, durch die der Hammersbach talwärts tost
 - Eiserne Brücke in 73 m Höhe über der Höllentalklamm
 - Höllentalklamm Museum



Wasserfälle, Strudel, Gumpen – ein Besuch in der Höllentalklamm ist ein beeindruckendes Naturerlebnis. Unbedingt weiter bis zur Höllentalangerhütte wandern und den Ausblick auf die Zugspitze und noch viel mehr genießen.

Wegverlauf:

An der Höllentaleingangshütte entrichtest Du die Weggebühr. Direkt hinter der Hütte beginnt der mit Geländern gesicherte Weg durch beleuchtete Felstunnels, über Brücken und Stufen durch die Klamm. Am Ende der Klamm weiten sich die Felswände wieder und vorbei an den Ruinen eines historischen Elektrizitätswerks führt der Weg weiter in Kehren hinauf zur Höllentalangerhütte. Sie liegt auf dem weiten, grünen Talboden des Höllentalangers. Für den Rückweg können geübte Bergwanderer als Alternative den sog. „Oberen Weg“ wählen. Von der Höllentalangerhütte gehst Du auf dem gleichen Weg wieder zurück. Kurz vor Erreichen der Klamm geht ein Weg rechts ab und führt auf der gegenüberliegenden Seite des Baches über einen kurzen Steig steil bergan. Dieser aussichtsreiche Weg führt Dich über die Eiserne Brücke und den Stangensteig zurück zur Höllentaleingangshütte bzw. bietet Dir die Möglichkeit, kurz vor Erreichen der Eingangshütte in den Höhenweg Richtung Eibsee/Neuneralm einzufädeln. Für weniger Geübte empfiehlt sich der Weg zurück durch die Klamm.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Stangensteig ●
- Klettersteig zur Riffelscharte (nur für Geübte) ●
- Auf die Zugspitze über den Höllentalferner (Klettersteig, nur für Geübte) ●
- Steig über die Knappenhäuser zum Hupfleitenjoch (Trittsicherheit erforderlich) Beschreibung Nr. 38 (Gegenrichtung) ●
- Steig zur Rinderscharte Richtung Alpspitze (nur für Geübte) ●



17. Entlang der Namensgeberin des Tales – Die Loisach

Über den Höhenrain zum Herrgottschröfen und zurück zum Dorfplatz Untergrainau

Leichte Wanderung mit nur kurzem Anstieg; meist entlang der Loisach

Ausgangspunkt:	Grainauer Kurhaus
Endpunkt:	Grainauer Kurhaus
Gehzeit:	ca. 2 – 2 ½ Stunden
Wegstrecke:	ca. 7,4 km
Höhenunterschied:	ca. 60 Höhenmeter
Wegart:	Wanderweg: ca. 70 % auf / neben Straße: ca. 30 %
Waldanteil:	ca. 60 %
Einkehrmöglichkeiten:	Gaststätten in Grainau
Besonderheiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Kriegergedächtniskapelle • Herrgottschröfen • Huberpark (ca. 1, 5 km naturbelassene Wanderwege)



Diese Wanderung führt Dich über den Höhenrain hinunter zur Loisach und folgt dann dem Flusslauf bis zum Herrgottschröfen. Lass Dich von diesem gewaltigen Felsen beeindrucken, der seinen Namen von einem Figurenensemble mit dem gekreuzigten Heiland und zwei Engeln erhielt, das in einer Nische in der Felsmitte seinen Platz gefunden hat. Immer wieder kannst Du an den Uferabbrüchen die Erosionsgewalt des Gebirgsflusses bestaunen. Große Steinblöcke im Flussbett zeugen vom rund 3.500 Jahre zurückliegenden Bergsturz in dieser Gegend.

Wegverlauf:

Vom Grainauer Kurhaus zum Höhenrain folgst Du der Beschreibung Nr. 2. Nach der Kriegergedächtniskapelle erreichst Du die Wegkreuzung, an der Du geradeaus weitergehst. Nach Passieren eines Weidegatters führt Dich der Wanderweg im Wald in Kehren hinunter zur Bundesstraße. Hier triffst Du auf den Radweg entlang der



Straße, dem Du einige hundert Meter nach links folgst. Nach der Brücke über die Loisach überquerst Du die Straße und hältst Dich dann rechts und gelangst auf den Wanderweg entlang der Loisach. Im Wald und immer eben geht es am Fluss entlang. Nach der Bahnunterführung rechts halten und weiter ein kurzes Stück an den Bahngleisen und dann wieder an der Loisach entlang zum Herrgottschröfen. Hier kannst Du wunderbar eine Rast am Loischufer einlegen. Von hier aus hast Du auch die Möglichkeit, in den Kramerplateauweg einzufädeln. Dieser führt aussichtsreich mehrere Kilometer oberhalb von Garmisch entlang. Um zurück nach Grainau zu gelangen passierst Du die schmale Holzbrücke über die Loisach und hältst Dich danach links hinauf zur Bundesstraße. Diese überquerst Du und gehst geradeaus in die Loisachstraße (Ortszufahrt Untergrainau). Nach Querung der Bahngleise am Hotel garni Alpispitz vorbei, biegst Du kurz nach dem Hotel in den links neben der Straße verlaufenden Krepbachfußweg ein. Nach kurzer Zeit erreichst Du den links des Weges liegenden Eingang zum Huberpark. Der Park mit seinen naturbelassenen Wanderwegen ist ein besonderer Tipp für einen kurzen Abstecher. Der aussichtsreiche Weg nach Untergrainau verläuft nun wunderschön durch Wiesen und am Krepbach entlang in den Ort hinein. Um zurück zum Kurhaus zu gelangen, biegst Du bei Erreichen des Unteren Dorfplatzes nach links in die Waxensteinstraße ein.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Höhenrainweg (Beschreibungen Nr. 1 und Nr. 2)
- Kramerplateauweg
- Über Schmölz zum Grainauer Kurhaus (Beschreibung Nr. 6)
- Wanderwege im naturbelassenen Huberpark

18. Panoramawanderung von Grainau nach Garmisch-Partenkirchen

Herrgottschröfen – Kramerplateauweg – Pfliegersee

Sehr schöne und aussichtsreiche, leichte Wanderung mit nur kurzem Anstieg auf bequemen naturbelassenen Spazierwegen

- Ausgangspunkt:** Herrgottschröfen
Endpunkt: Pfliegersee
Gehzeit: ca. 2 - 2 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 6 km
Höhenunterschied: ca. 100 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Almhütte, Tel. 0 88 21-7 14 17
 www.berggasthof-almhuette.de
 • Gaststätte am Pfliegersee
 Tel. 0 88 21-27 71, www.pfliegersee.com
Besonderheiten: • Kneipp-Tret-Becken (Nähe Almhütte)
 • Kriegergedächtniskapelle
 • Baden und Bootfahren am Pfliegersee



Der Kramerplateauweg ist wohl der aussichtsreichste Spazierweg bei Garmisch-Partenkirchen! Nach einem kurzen Anstieg verläuft dieser Weg ungefähr 6 km bequem auf einer Höhe und bietet mit seinen zahlreichen Bänken viel Gelegenheit, den Ausblick auf das imposante Panorama ausgiebig zu genießen. Am Kneipp-Becken oberhalb der Almhütte kannst Du deine Füße erfrischen – probiere es einfach aus! Wem die Panoramaqualitäten des Kramerplateauwegs noch nicht ausreichen, hat die Möglichkeit zum rund 1.040 Meter hoch gelegenen Berggasthof

St. Martin am Grasberg aufzusteigen. Nach einem ca. 45-minütigen Aufstieg ist der Gasthof erreicht und wartet mit einem atemberaubenden Ausblick auf den Talkessel von Garmisch-Partenkirchen und Grainau und die umgebenden Berge auf. Zum Abschluss dieser Tour solltest Du dir eine Erfrischung am Pfliegersee gönnen! Der Sprung ins kühle Nass oder einfach ein frisches Radler im Schatten.

Wegverlauf:

Zum Herrgottschröfen gelangst Du vom Kurhaus Grainau über den Gassenbichl und dem Krepbachfußweg, vorbei am Huberpark, zur Loisachstraße. Hier überquerst Du die B23 und gehst einen kurzen Stich hinunter zur Loisach, über den Holzsteg zum Herrgottschröfen. Am Herrgottschröfen nun bergauf orientieren und links an der Felswand vorbei leicht ansteigend hinauf auf das Kramerplateau. Nach ungefähr der Hälfte der Wegstrecke besteht die Möglichkeit, die Wanderung zu beenden und nach rechts, vorbei an der Kriegergedächtniskapelle, hinunter nach Garmisch abzustiegen oder der Beschilderung folgend zum Berggasthof St. Martin am Grasberg aufzusteigen. Bleibst Du auf dem Kramerplateauweg, so endet dieser nach ca. 45 weiteren Gehminuten am Pfliegersee, einem kleinen Mooree (Badeanstalt und Bootsverleih). Um von hier aus ins Garmischer Zentrum und damit zu Bus- und Bahnverbindungen zurück nach Grainau zu gelangen, folgst Du der Zufahrtsstraße zum Pfliegersee hinunter in den Ort (Busverbindung nach Grainau z.B. ab Marienplatz und Kurpark oder Rückfahrt mit der Zugspitzbahn).

Anbindungsmöglichkeiten:

- St. Martin am Grasberg
- Vom Grasberg auf den Kramer und / oder zum Königsstand

19. Abstecher mit Aussicht

Vom Kramerplateauweg hinauf zur Hütte St. Martin am Grasberg (1.028 m)

Steilerer Anstieg auf gut begehbarer Forststraße

- Ausgangspunkt:** Grainauer Kurhaus
Endpunkt: St. Martin am Grasberg
Gehzeit: ca. 2 - 3 Stunden
Wegstrecke: ca. 7,3 km
Höhenunterschied: ca. 300 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Almhütte, Tel. 0 88 21-7 14 17
 www.berggasthof-almhuette.de
 • Berggaststätte St. Martin am Grasberg
 Tel. 0 88 21-49 70
Besonderheiten: • Winter: Rodelbahn
 • Bester Panoramablick ins gesamte Loisachtal und auf Grainau



Der Berggasthof St. Martin ist ein wunderschöner Aussichtspunkt oberhalb von Garmisch-Partenkirchen. Auf dem Grasberg am Südhang des Kramers gelegen bietet er eine der schönsten Aussichten auf das Zugspitzmassiv, das Wetterstein- und Estergebirge sowie die Orte Garmisch-Partenkirchen und Grainau. Wer vom Kramerplateauweg einen etwas „sportlicheren“ Abstecher machen möchte, der ist auf diesem Weg ganz richtig. Tipp: Im Winter Rodel mitnehmen und nach der Einkehr ins Tal sausen – der Wanderweg eignet sich wunderbar zum Schlittensfahren (nicht beleuchtet).

Wegverlauf:

Vom Grainauer Kurhaus aus den Beschreibungen Nr. 18 zum Kramerplateauweg folgen. Ca. auf der Hälfte des rund 6 km langen Kramerplateauwegs zweigt nach links der Weg auf den Grasberg und zum Berggasthof St. Martin ab. Nach einem etwa 45-minütigen Aufstieg ist das Ziel der Wanderung erreicht.

Wanderer, die per Bus oder Zugspitzbahn zurück ins Zugspitzdorf möchten, gehen nicht auf dem Kramerplateauweg zurück, sondern folgen bei der Kriegergedächtniskapelle dem Weg hinunter nach Garmisch. Links haltend kommst Du nach wenigen Minuten Richtung Garmischer Zentrum. Die nahegelegene Bushaltestelle für eine Rückkehr nach Grainau ist die Haltestelle „Am Mühlbach“. Du kannst natürlich auch gemütlich weiter spazieren Richtung Marienplatz oder Kurpark, hier befinden sich ebenfalls Bushaltestellen für den Eibsee-Bus. Alternativ bummelst Du noch durch die Garmischer Fußgängerzone bis zum Richard-Strauß-Platz. Nach rechts die Olympiastraße hinauf gelangst Du zum Zugspitzbahnhof und fährst mit der Bayerischen Zugspitzbahn zurück nach Grainau.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Vom Grasberg auf den Kramer und / oder zum Königsstand



20. Idyllische Sommerfrische und historisches Eissportvergnügen

Über die Aule-Alm zum Rießersee

Leichte Wanderung ohne große Anstiege auf guten, bequemen Wegen

- Ausgangspunkt:** Grainauer Kurhaus
Endpunkt: Rießersee
 (zurück zum Grainauer Kurhaus bzw. nach Garmisch)
 von Grainau ca. 2 - 2 ½ Stunden
- Gehzeit:** ca. 11 km (als Rundweg)
- Wegstrecke:** ca. 60 Höhenmeter
- Höhenunterschied:**
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Aule-Alm, Tel. 0 88 21-23 84
 - Rießersee-Hotel
 Am Riess 5, Tel. 0 88 21-758-0, www.riessersee.com
 - Seehaus, Hotel Rießersee
 Am Riess 6, Tel. 0 88 21-75 85 02 www.riessersee.com
- Besonderheiten:**
- Strandbad am Rießersee
 - Bootsverleih am Rießersee
 - Bobmuseum



Aule-Alm und Rießersee sind zwei der beliebtesten Ausflugsziele in der unmittelbaren Umgebung von Garmisch, weil sie für jedermann bequem zu erreichen sind. Hier wurden früher berühmte internationale Wintersport-Wettkämpfe auf der historischen Bobbahn am Rießersee ausgetragen. Außerdem fanden die Eissportdisziplinen auf dem zugefrorenen See statt. An schönen Sommertagen jedoch erinnert nichts mehr an dieses eisige Vergnügen: das kleine Seebad, der Bootsverleih und das See-Café bieten vor der imposanten Bergkulisse Ferngefühl pur!

Wegverlauf:

Vom Parkplatz am Grainauer Kurhaus folgst Du nach links dem Wegweiser zum Musikpavillon und nach dem Pavillon wieder links am kleinen Teich vorbei. Dann gehst Du rechts auf der Straße „Waldwinkl“ bis zur Zugspitzstraße. Auf der Zugspitzstraße hältst Du dich links, bis kurz vor den Bahngleisen der Zugspitzbahn nach rechts der Hammersbacher Fußweg abzweigt. Diesem folgst Du durch ganz Hammersbach hindurch. Am Ortsende musst Du nochmals die Bahngleise queren und biegst unmittelbar danach rechts in den asphaltierten Fußweg Richtung Kreuzeck- und Alpispitzbahn sowie nach Garmisch ein. Dieser aussichtsreiche Spazierweg leitet zum Parkplatz der Bergbahnen, von wo die Straße hinauf zur Aule-Alm führt. Eine hübsche Variante ist es, wenn Du dem Fußweg nicht direkt zum Parkplatz der Bergbahnen folgst, sondern Dich immer geradeaus (Richtung Garmisch) hältst, bis der Weg auf die Kreuzeckbahnstraße trifft. Auf dieser gehst Du noch ein kurzes Stück entlang, bis kurz nach dem großen Gebäude des Forschungszentrums Karlsruhe rechts ein Wanderweg hinauf zur Aule-Alm abzweigt. Von der Alm gelangst Du durch den Wald in rund 15 Minuten zum Rießersee, von wo sich Dir wunderschöne Ausblicke auf die Alpispitze, ins Höllental und auf die Waxensteine bieten. Den kleinen See kannst Du auf einem Spazierweg gemütlich umrunden. Zurück nach Grainau gehst Du ein kurzes Stück der Fahrstraße zum See, bis rechts der Fußweg hinunter nach Garmisch abzweigt. Dieser trifft bei den Bahngleisen (nicht überqueren) wieder auf die Fahrstraße. Hier hältst Du dich nun links und wanderst auf einem Sträßchen immer an den Gleisen entlang zur Kreuzeckbahnstraße. Hier orientierst Du dich links, bis Du nach dem Forschungszentrum wieder den schon bekannten Fußweg erreichst. Nun entweder über Hammersbach zurück oder an der ersten Wegkreuzung rechts halten und über die Straße Degernau auf die Zugspitzstraße und zum Grainauer Kurhaus. Wenn Du vom Rießersee direkt nach Garmisch möchtest, kannst Du den Wanderpfad benutzen, der direkt vom Rießersee-Hotel hinunter zum Rießersee-Fußweg hinein nach Garmisch führt (dazu der Beschilderung nach Garmisch durch die Hotelanlage folgen).

Anbindungsmöglichkeiten:

- Ab Talstation der Bergbahnen zu Kreuzeck, Osterfelder Kopf und Alpispitze
- Ab Aule-Alm zum Garmischer Haus oder Richtung Kreuzeck
- Ab Rießersee zum Garmischer Haus oder Richtung Kreuzeck
- Ab Rießersee zur Kochelbergalm und weiter zur Partnachalm



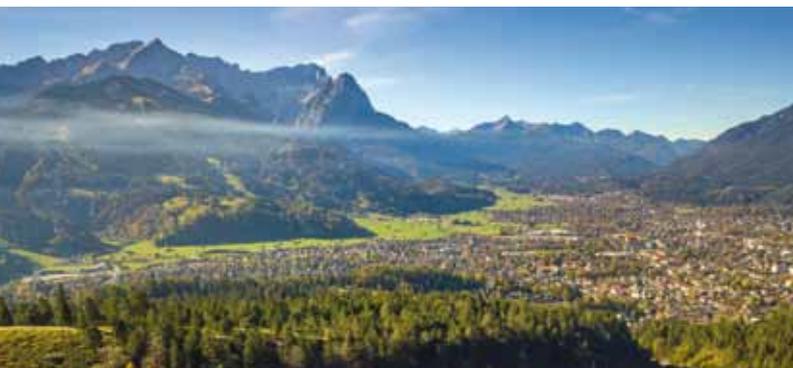
Ausgangspunkt für die folgenden Wanderungen im Wankgebiet ist das Ortszentrum Partenkirchen (von Grainau aus mit dem Bus bis zur Endhaltestelle „Sebastianskirche“).

21. Zur Hacker-Pschorr-Hängebrücke am Wank

Genussvolle Wanderung zur Tannenhütte

Leichte Wanderung mit mäßigen Steigungen auf naturbelassenen Wanderwegen

- Ausgangspunkt:** Bushaltestelle Sebastianskirche Partenkirchen
Endpunkt: Haltestelle Sebastianskirche
Gezeit: von Grainau ca. 1 ½ - 2 Stunden
Wegstrecke: ca. 5 km
Höhenunterschied: ca. 200 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeit: Tannenhütte, Tel. 0 88 21-967 44 73, www.tannenhuette.de
Besonderheiten:
- Wunderschöne Aussicht auf Wettersteinmassiv und auf Garmisch-Partenkirchen
 - „Hacker-Pschorr-Brücke“ über der Faukenschlucht



Durch seine begünstigte, sonnige Lage ist der Weg praktisch das ganze Jahr über gut begehbar. Die Tannenhütte mit ihrer überwältigenden Aussicht liegt auf einer Aussichtskanzel (ehemals Lukasterrasse genannt) über der Schalmeischlucht, ihr zu Füßen der Ort Garmisch-Partenkirchen und das gesamte Partnach- und Loisachtal.

Wegverlauf:

Kommst Du mit dem Bus an der Haltestelle Sebastianskirche an, folgst Du ein Stück der Ludwigstraße, biegst dann links in die Sonnenbergstraße ein und nach kurzer Zeit links in die Prof.-Michael-Sachs-Straße. Auch hier wieder links halten in den Wankweg. Die Straße geht in einen schönen Wanderweg über, der immer oberhalb der Schalmeischlucht entlang durch lichten Wald aufwärts führt. Der Wanderweg kreuzt den Faukenbach und leitet in steilen Kehren hinauf zur Tannenhütte. Hier oben lädt nun ein sonniger Aussichtsplatz Wanderer zu einer gemütlichen Rast ein. Um diese kleine Wanderung zu einer Rundtour zu machen, empfiehlt sich als Rückweg der Wanderweg, der nach der Lukasterrasse weiter oberhalb der Schalmeischlucht (die in diesem Bereich in den Birklesgraben übergeht) entlangführt. Nach Überqueren des Baches geht es nun auf der anderen Seite der Schlucht nach einem letzten kurzen Anstieg immer abwärts Richtung Partenkirchen. Der Wanderweg trifft auf eine Forststraße, die bei den ersten Häusern von Partenkirchen auf die Straße „Hasental“ leitet. Über die Hasentalstraße und die Faukenstraße gelangst Du in wenigen Minuten zurück zum Ausgangspunkt. Alternativ kann auch die Überquerung über die Hacker-Pschorr-Hängebrücke genommen werden. In 30 m Höhe und auf einer Länge von 57 m schwebt diese Hängebrücke über dem Faukengraben im Wankgebiet oberhalb Partenkirchens.

Die Hacker-Pschorr-Brücke bietet Wanderern einen atemberaubenden Gebirgsblick. Die Überquerung erspart Wanderern auf der rechten Seite der Faukenschlucht ca. 30 Minuten Gehzeit.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Eckenhütte über Hüttlsteig, weiter zur Wankbahn Mittelstation
- Von hier aus weiter zum Wankgipfel oder zur Esterbergalm
- Zur Pfeifferalm und Gschwandtnerbauer
- Faukenschlucht, St. Anton

22. Postkarten-Idylle live erleben!

Rundweg zu Pfeifferalm und Gschwandtnerbauer

Leichte Wanderung mit zunächst leichten, später steileren Anstiegen durch Wiesen und Wälder

Ausgangspunkt:	Bushaltestelle Sebastianskirche
Endpunkt:	Bushaltestelle Sebastianskirche
Gehzeit:	ca. 2 ½ - 3 Stunden
Wegstrecke:	ca. 9,5 km
Höhenunterschied:	ca. 400 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Pfeifferalm, Tel. 0 88 21-27 20 www.pfeiffer-alm-garmisch-partenkirchen.de • Gschwandtnerbauer, Tel. 0 88 21-21 39 www.gschwandtnerbauer.bayern



Der Blick über liebliche Bergwiesen hinaus auf das imposante Wettersteinmassiv mit Alpsee und Schachen-Schloss ist einfach unübertroffen!

Wegverlauf:

Am südlichen Ende der Ludwigstraße biegest Du links in die Dr.-Wigger-Straße ein und folgst dieser, bis bei der Gsteigkapelle ein Fußweg hinauf zum Humplmayrweg leitet. Ab dem Humplmayrweg nach der Markierung orientieren. Auf einem aussichtsreichen und nahezu ebenen Wanderweg erreichst Du nach einer knappen halben Stunde das Hotel Garni „Zur Schönen Aussicht“. Nun hältst Du dich links und wanderst den Weg mit der Markierung hinauf zur Anhöhe „Auf der Lache“. Hier triffst Du nun auf eine Weggabelung, bei der Du dich entscheiden musst, ob Du zuerst geradeaus dem Weg mit der Markierung zum Gschwandtnerbauern folgst und die Pfeifferalm erst auf dem Rückweg streifen möchtest, oder ob Du dich hier gleich rechts zur Alm hältst. Für den Rundweg empfiehlt sich Letzteres. Hier also der Markierung nach rechts folgen, dann gelangst Du, meist leicht ansteigend,

durch Wald und Wiesen zur Pfeifferalm. Ab hier geht's weiter auf dem Weg hinauf zum Berggasthaus Gschwandtnerbauer, der ab der Pfeifferalm in einer knappen Stunde zu erreichen ist. Für den Rückweg nach Partenkirchen bietet sich der Wanderweg mit der Markierung an. Dafür gehst Du hinter dem Gschwandtnerbauern bergauf in den Wald hinein. Bald erreichst Du eine Weggabelung, wo Du dich links Richtung Partenkirchen hältst. Der Wanderweg trifft schließlich auf eine Forststraße, die Dich nach Partenkirchen führt. Daneben hast Du aber auch die Möglichkeit, die Forststraße wieder zu verlassen und der Markierung zum Hotel garni „Zur Schönen Aussicht“ bzw. der Markierung entlang des Adamwegs nach Partenkirchen zu folgen.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Ab Gschwandtnerbauer auf den Wank
- Nach Gerold und zum Geroldsee
- zur Tannenhütte



23. Zur Wallfahrtskirche St. Anton

Leichter Spaziergang mit kurzer Steigung, unterhalb der Kirche
kleiner Park mit altem Baumbestand und Kinderspielplatz

Ausgangspunkt:	Bushaltestelle Sebastianskirche
Endpunkt:	Wallfahrtskirche St. Anton
Gehzeit:	30 Minuten
Wegstrecke:	ca. 1,6 km
Höhenunterschied:	ca. 40 Höhenmeter



Weithin sichtbar ist der Zwiebelturm nur wenige Meter oberhalb der letzten Häuser von Partenkirchen. Die Wallfahrtskirche St. Anton ist ganz bequem erreichbar und nicht nur wegen des Kuppelfreskos des hl. Antonius, das zu den schönsten und bedeutendsten in Deutschland aus dem 18. Jahrhundert zählt, einen Besuch wert.

Wegverlauf:

Anfangs folgst Du der Beschreibung Nr. 21. Beim Antonibrunnen links nach St. Anton abbiegen. Jetzt folgst Du einfach der Beschilderung.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Daxkapelle, Esterbergalm und Wank (bewirtschaftet)
- zur Tannenhütte



24. Wildromantisch durch die Entstehungsgeschichte der Erde

Die Partnachklamm

Leichter Spaziergang durch beeindruckendes Naturdenkmal und Geotop

- Ausgangspunkt:** Olympia-Skistadion Partenkirchen
Endpunkt: Klammende
Gezeit: 30 Minuten bis 1 Stunde
Wegstrecke: ca. 2,3 km
Höhenunterschied: ca. 80 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Kaiserschmarrn-Alm Vordergraseck
 Tel. 0 88 21-727 81 93, www.kaiserschmarrn-alm.de
 • Bergwirtschaft Hanneslabauer Vordergraseck
 Tel. 0 88 21-5 31 31



Bitte die Öffnungszeiten der Partnachklamm beachten.

Die einen lieben das laute Tosen des Wassers, die anderen suchen an den Wänden nach Spuren aus der urzeitlichen Entstehungsgeschichte, und wieder andere genießen einfach nur das beeindruckende Naturschauspiel, das sich an jeder Felsecke neu auf tut. Die rund 700 Meter lange enge Felschlucht ist tief in den Fels eingeschnitten und lässt sich bequem und sicher in ca. 30 min. zu Fuß durchwandern. Teilweise in Tunneln verläuft der Weg und macht dadurch besonders für Kinder diese Wanderung zum Erlebnis. **Tipp:** Besuche die Klamm doch auch im Winter, wenn die wilden Wasser in riesigen Eiszapfen und Eisfällen erstarrt sind.

Wegverlauf:

An der Westseite des Skistadions führt eine für den Autoverkehr gesperrte Straße zur Partnachklamm. Vom Skistadion erreichst Du den Eingang der Klamm in einer guten halben Stunde. Wenn Du dir diesen „Anmarsch“ sparen willst, kannst Du das Wegstück auch bequem mit der Pferdekutsche zurücklegen. Für die Durchquerung der Klamm selbst rechne ca. noch einmal eine halbe Stunde ein. Am Ende der Klamm angekommen bieten sich Dir viele abwechslungsreiche Möglichkeiten, die Wanderung fortzusetzen. Vgl. nachfolgende Wanderempfehlungen.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Zur Partnachalm (siehe Tour 26)



25. Von der tosenden Partnachklamm zu idyllischen Almen

Graseck (891 m)

Abwechslungsreiche Wanderung durch Klamm, Wald und über sonnige Wiesen, ein etwas steilerer Anstieg direkt nach der Klamm

Ausgangspunkt: Ende der Partnachklamm

Endpunkt: Olympia-Skistadion

Gehzeit: ca. 1 ½ - 2 Stunden

Wegstrecke: ca. 2,7 km

Höhenunterschied: ca. 100 Höhenmeter

Einkehrmöglichkeiten:

- Bergwirtschaft Hannesla-Bauer, Vordergraseck, Tel. 0 88 21-5 31 31
- Almwirtschaft Hintergraseck, Tel. 0 88 21-5 60 25, www.hintergraseck.de
- Kaiserschmarrn-Alm, Vordergraseck, Tel. 0 88 21-727 81 93, www.kaiserschmarrn-alm.de



Bitte die Öffnungszeiten der Partnachklamm beachten.

Lass Dich zu einer gemütlichen Einkehr in einer der Höfe und Almen hinreißen und genieße die Idylle!

Wegverlauf:

Folge der Beschreibung Nr. 24 durch die Partnachklamm. Am Ende der Partnachklamm führt links der markierte Weg zu den früheren Einödbauernhöfen von Graseck hinauf. Halte Dich oben auf dem Höhenrücken von Graseck auf dem markierten Wanderweg nach rechts, so gelangst Du über Mittergraseck nach Hintergraseck (Almwirtschaft Hintergraseck). Von Mittergraseck aus führt der Wanderweg hinauf zum Eckbauer (vgl. Tour Nr. 27). Der Abstieg zurück zum Skistadion erfolgt über Vordergraseck. Hier wanderst Du den Weg mit der Markierung hinunter zur Wildenau und von dort geht es auf der Fahrstraße zurück zum Stadion.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Zum Eckbauer (Beschreibung Nr. 27)
- Entlang des Ferchenbachs nach Elmau

26. Zur Partnachalm (1.050 m)

Auf den Spuren des legendären Hornschlittenrennens

Abwechslungsreiche Wanderung durch Klamm, Wald, über sonnige Wiesen, ein etwas steilerer Anstieg direkt nach der Klamm

Ausgangspunkt: Ende der Partnachklamm

Endpunkt: Olympia-Skistadion

Gehzeit: ca. 1 - 1 ½ Stunden

Wegstrecke: ca. 3,2 km

Höhenunterschied: ca. 130 Höhenmeter

Einkehrmöglichkeit: Partnachalm, Tel. 0 88 21-26 15
www.partnach-alm.de



Bitte die Öffnungszeiten der Partnachklamm beachten.

Von der wildromantischen Partnachklamm geht es durch den Wald hinauf bis zur Partnachalm, die auf einer Wiesenterrasse liegt und einen traumhaften Blick auf Dreitorspitze und weiter nach Osten zum Karwendel freigibt. Im Gasthof befindet sich eine schöne alte Stube mit Kachelofen, wo sich Wanderer gerne gemütlich wieder aufwärmen, falls der Wettergott mal nicht so hold gestimmt war. Hier oben an der Partnachalm startet im Winter auch das traditionelle Hornschlittenrennen, bei dem sich die wagemutigen Fahrer über die steile und kurvice Strecke ins Tal stürzen.

Wegverlauf:

Folge der Beschreibung Nr. 24 durch die Partnachklamm. Am Ende der Partnachklamm gehst Du noch ein kurzes Stück geradeaus, bis rechts der Wanderweg zur Partnachalm abzweigt. Dieser Weg führt Dich in Kehren im Wald hinauf zur bewirtschafteten Alm. Die Fahrstraße zur Alm geht steil hinunter zurück zum Skistadion.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Nach Garmisch über die Kochelbergalm
- Zum Garmischer Haus auf den Hausberg
- Ins Reintal zur Bockhütte, Reintalangerhütte und über die Knorrhütte zur Zugspitze bzw. 4 alpin (Teil des Europäischen Fernwanderwegs Nr. 4, alpine Variante)

27.

Rundtour über den Eckbauer (1.236 m)

Vieleitige Rundwanderung, zum Teil mit steileren Abschnitten

Ausgangspunkt:	Ende der Partnachklamm
Endpunkt:	Olympia-Skistadion
Gehzeit:	3 - 3 ½ Stunden
Wegstrecke:	ca. 4,9 km
Höhenunterschied:	ca. 430 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Hannesla-Bauer, Vordergraseck, Tel. 0 88 21-5 31 31 • Berggasthaus Eckbauer, Tel. 0 88 21-22 14, www.eckbauer.de • Kaiserschmarrn-Alm, Vordergraseck, Tel. 0 88 21-727 81 93, www.kaiserschmarrn-alm.de



Bitte die Öffnungszeiten der Partnachklamm beachten.

Vom Eckbauer bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf Ammer- und Estergebirge im Norden und das Wettersteingebirge im Süden.

Wegverlauf:

Folge der Beschreibung Nr. 24 und 25 durch die Partnachklamm hinauf aufs Graseck. Auf diesem Wanderweg gelangst Du in Kehren hinauf auf den Eckbauer. Für den Rückweg zum Skistadion bieten sich verschiedene Möglichkeiten: Die bequemste Variante ist die Fahrt mit der Kabinenseilbahn hinunter (Bergstation in unmittelbarer Nähe des Berggasthauses). Wer lieber zurückwandert, wählt als direktesten Weg den Abstieg (sehr steil) über Graseck bis zum Skistadion. Einen etwas weiteren Bogen zurück beschreibt der Weg, der unmittelbar neben der Seilbahn-Bergstation den Höhenrücken des Eckbauers verlässt. Er führt zunächst steil und gewunden, später auf bequemerer Strecke direkt zum am Skistadion.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Zum Bergdorf Wamberg
- Über Wamberg zur Elmauer Alm

28.

Ein Besuch in Deutschlands höchstgelegenen Kirchdorf Wamberg (996 m)

Schöne Rundwanderung (ohne Seilbahn, gute Kondition erforderlich) zum Teil mit steileren Abschnitten

Ausgangspunkt:	Olympia-Skistadion
Endpunkt:	Olympia-Skistadion
Gehzeit:	3 ½ - 4 Stunden (ohne Seilbahn)
Wegstrecke:	ca. 4,7 km
Höhenunterschied:	ca. 430 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Berggasthaus Eckbauer, Tel. 0 88 21-22 14 www.eckbauer.de • Berggasthof Wamberg, Tel. 0 88 21-22 93 www.berggasthof-wamberg.de



Das kleine Bergdorf Wamberg ist das höchstgelegene Kirchdorf Deutschlands und hat seinen ursprünglichen Charakter bewahren können. Denkmalgeschützte Höfe vor dem phantastischen Panorama von Karwendel und Wettersteingebirge machen die besondere Ausstrahlung dieses Dorfes aus.

Wegverlauf:

Die Wanderung nach Wamberg führt über den Eckbauer, den Du bequem mit der Eckbauerbahn erklimmen kannst. Durch die Seilbahnbenutzung verkürzt sich die Gehzeit um rund zwei Stunden. Wenn Du es gerne etwas sportlicher angehen möchtest, wählst Du für den Aufstieg den Fußweg ab der Talstation der Eckbauerbahn. Oben angekommen folgst Du den Beschilderungen Wamberg, die dann fast eben weiterführen. In Wamberg hältst Du dich links durch das Dorf an der Kirche vorbei und wanderst dann auf dem Weg durch Wiesen wieder talwärts. Am Kainzenbad vorbei gelangt man wieder zurück zum Skistadion.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Nach Elmau

29. Nicht nur für Skihasen – der Hausberg

Hausbergbahn – Kochelbergalm – Partnachalm

Schöne Rundwanderung mit vielen urigen Einkehrmöglichkeiten auf guten Wanderwegen

- Ausgangspunkt:** Hausbergbahn-Talstation
Endpunkt: Hausbergbahn-Talstation
Gehzeit: 3 ½ - 4 Stunden
Wegstrecke: ca. 10 km
Höhenunterschied: ca. 600 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten:
- Kochelbergalm, Tel. 0 88 21-5 66 62
www.kochelberg-alm.de
 - Drehmöser 9 (nur im Winter geöffnet)
Tel. 0 88 21-94 30 963, www.zugspitze.de
 - Garmischer Haus (nur im Winter geöffnet)
www.zugspitze.de
 - Partnachalm, Tel. 0 88 21-26 15, www.partnach-alm.de



Wo sich im Winter die Skifahrer auf den Talabfahrten tummeln, liegen im Sommer saftig grüne Almen und Weiden, die den Wanderer zu einer Vielzahl von Touren einladen. Eine „klassische“ Rundtour sollte nicht fehlen: über den Hausberg (1.334 m) mit seiner schönen Aussicht auf das Garmisch-Partenkirchner Wahrzeichen, der Alpspitze, hinab ins Partnachtal. Diese Rundwanderung führt Dich vorbei an typischen, gemütlichen Berggasthöfen – Einkehr unbedingt empfohlen!

Wegverlauf:

An der Talstation der Hausbergbahn links halten und am Hotel Hausberg vorbei auf die Fahrstraße in Richtung Kochelbergalm gehen. Nach der Alm hältst Du dich rechts weiter auf dem Weg. Es geht zunächst entlang der Skipiste und dann im Wald links am Bayernhaus vorbei hinauf auf den Hausberg zum Garmischer Haus. Von hier oben führt der Wanderweg in steilen Kehren hinab zur aussichtsreich gelegenen Partnachalm. Hier besteht nun die Möglichkeit, in wenigen Minuten von der Alm hinunter zur Partnachklamm abzusteigen und auch diesem „Highlight“ unter den Wanderzielen von Garmisch-Partenkirchen noch einen Besuch abzustatten. Von der Partnachalm bzw. nach dem Besuch in der Partnachklamm kannst Du bis zum Skistadion wandern. Vom Skistadion zurück zur Hausbergbahn spazierst Du einfach direkt auf dem gut ausgebauten Weg entlang der Bahngleise. Der direkte Weg von der Partnachalm zurück zur Talstation der Hausbergbahn ist allerdings ein anderer. Folge zunächst der Zufahrtsstraße zur Alm abwärts und biege nach etwa einem Kilometer links in den Wiesenweg zur Kochelbergalm ab. Ab der Kochelbergalm einfach nur noch der Fahrstraße talwärts zur Hausbergbahn folgen.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Vom Hausberg zum Kreuzeck, Kreuzeckbahn
- Von der Partnachalm zur Partnachklamm
- Von der Partnachalm ins Reintal



30. Wanderung auf den Spuren der „Sommerfrischler“ Hausberg (1.334 m) – Kreuzeck (1.651 m)

Ausgiebige Wanderung auf guten Wegen mit viel Panorama und Einkehrmöglichkeiten

- Ausgangspunkt:** Hausbergbahn-Talstation
Endpunkt: Kreuzeck
Gezeit: 4 - 5 Stunden
Wegstrecke: ca. 15 km (bis Hausbergbahn Talstation)
Höhenunterschied: ca. 950 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten:
- Berggasthof Kreuzeckhaus, Tel. 0 88 21-22 02 www.kreuzeckhaus.de
 - Drehmöser 9, Tel. 0 88 21-94 30 963 (nur im Winter geöffnet) www.zugspitze.de
 - Garmischer Haus, Tel. 0 88 21-30 45, www.zugspitze.de (nur im Winter geöffnet)
 - Kreuzalm, 0 88 21-30 45, www.kreuzalm-garmisch.de



Hier, wo schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts die Münchner Gesellschaft Erholung und Ruhe suchte, wanderst Du auf schönen, panoramareichen Wegen bis auf das Kreuzeck. Genieße vor dem Abstieg in einem Liegestuhl vor dem Kreuzeckhaus ganz wie die damaligen „Sommerfrischler“ eine Erfrischung und den traumhaften Blick auf das berühmte Bergpanorama mit Alpspitze und Wettersteingebirge.

Wegverlauf:

Zum Garmischer Haus auf dem Hausberg folge der Beschreibung Nr. 29. Ab dem Garmischer Haus leitet der Wanderweg in einer guten Stunde hinauf auf das Kreuzeck (1.651 m) und zum Kreuzeckhaus. Für den Abstieg nimm wieder den Weg bis zu den „Trögeln“. Hier bieten sich Dir nun zwei Abstiegsmöglichkeiten: Entweder über die Rießerkopfhütte und den Rießersee zurück zur Talstation der Hausbergbahn oder der Weg nach Hammersbach. Und wer sich den Abstieg ersparen möchte, kann bei der Fahrt mit der Kreuzeckbahn zum Abschluss noch den grandiosen Panoramablick genießen.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Vom Kreuzeck zur Hochalm (Beschreibung Nr. 34)
- Über das Hupfleitenjoch  in das Höllental (Beschreibung Nr. 37; Trittsicherheit erforderlich)
- Vom Kreuzeck einen Abstecher über die Kreuzalm zum Kreuzjoch, 1.720 m
- Vom Kreuzeck zum Stuiben; Stuibenhütte, nicht bewirtschaftet, Stuibensee



31. Auf den Spuren König Ludwig II. zum Schachenschloss (1.866 m)

Landschaftlich sehr reizvolle Wanderung auf historischen Pfaden mit königlichem Abschluss

- Ausgangspunkt:** Schloss Elmau
Endpunkt: Schachenschloss
Gehzeit: ca. 3 ½ Std.
Wegstrecke: ca. 10 km
Höhenunterschied: ca. 860 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Schachenhäuser, Tel. 0172-87 68 868
www.schachenhäuser.de, mit Übernachtungsmöglichkeit
 • Wettersteinalm, Tel. 0 88 21-5 60 80
www.wettersteinalm.de (geöffnet Juni bis September)



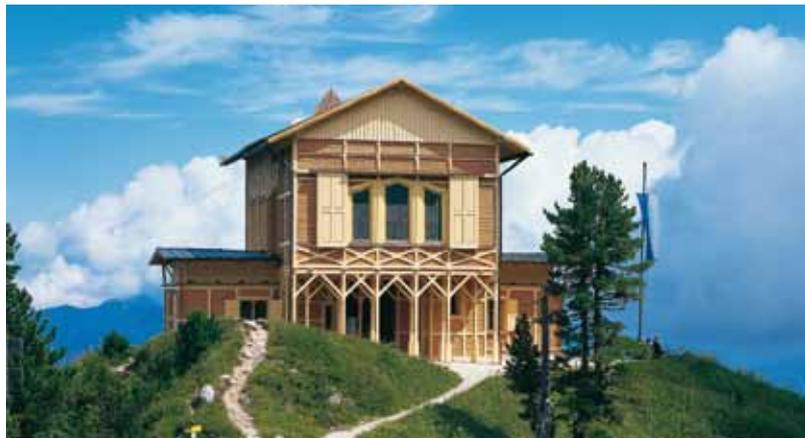
Das von König Ludwig II. im Schweizer Chaletstil 1871 erbaute Jagdschloss liegt an einem der schönsten Flecken im Wettersteingebirge. Nicht nur der Ausblick in das Reintal bis zur Zugspitze ist mehr als beeindruckend. Auch das Jagdschloss selbst ist einmalig: Im ersten Stock ließ Ludwig II. einen großen Prunksaal im maurischen Stil einrichten. Die Führungen durchs Schloss finden täglich um 11:00, 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr statt. Alljährlich wird am 25. August, dem Geburtstag von König Ludwig II., eine Messe am Schachenschloss abgehalten. Nicht weit vom Schachenschloss entfernt liegt wenig oberhalb der Baumgrenze ein um das Jahr 1900 angelegter, botanischer Garten mit etwa 1.500 verschiedenen Blumen und Pflanzen der Alpenflora. Die beste Zeit für den Besuch ist die letzte Woche im Juli und die erste Woche im August. In dieser Zeit findest Du noch späte Frühjahrsblütler und frühe Sommerblütler.

Wegverlauf:

Am Waldparkplatz in Elmau beginnt der Schachenweg, der dann in den sog. Königsweg übergeht, der Dich zur Wettersteinalm führt. Ab der Wettersteinalm gibt es zwei Varianten zum Schachenschloss: Entweder folgst Du weiter dem Königsweg, der dann wieder auf den Schachenweg, einem bequemeren breiten Wanderweg, trifft. Oder Du nimmst ab der Alm einen schmalen, steileren Steig hinauf zum Schachentor. Vom Schachentor gelangst Du über einen kleinen Weg oberhalb des Schachenwegs direkt zum Schachenhäuser und Schachenschloss.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Vom Schachenschloss zur Meilerhütte (2.375 m) und Klettersteig zur Dreitorspitze (2.633 m) ●
- Abstieg ins Oberreintal, einem der bekanntesten und beliebtesten Kletterreviere (nur für Geübte) ●
- Abstieg nach Garmisch-Partenkirchen über Kälbersteig (842) und durch die Partnachklamm bis Partenkirchen (Dies ist auch der direkte Aufstieg von Garmisch-Partenkirchen zum Schachenschloss, ca. 5 Std. Gehzeit hinauf)



32. Auf den Panoramaberg Garmisch-Partenkirchens Der Sonnenberg Wank

Vieleitige Rundwanderung, zum Teil mit steileren Abschnitten

- Ausgangspunkt:** Wankbahn-Talstation
Endpunkt: Wankgipfel
Gehzeit: 3 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 4,5 km
Höhenunterschied: ca. 1.080 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Wankhaus (DAV), Tel. 0 88 21-56 201, www.alpenverein-gapa.de
 • Sonnenalm in der Bergstation, Tel. 0 88 21-53 777
www.zugspitze.de
 • Esterbergalm, Tel. 0 88 21-32 77
Besonderheit: Kletterwald oberhalb der Talstation
 Tel. 0170-63 49 688, www.kletterwald-gap.de



Diese Tour führt auf guten Wanderwegen durch Reliktföhrenwald, oberhalb von Partenkirchen, mit einem traumhaften Blick auf das Tal, die Waxensteine und das Zugspitzmassiv. Sie ist für die ganze Familie geeignet.

Wegverlauf:

Wegverlauf: Von der Wankbahn-Talstation verläuft der Weg in Richtung Wallfahrtskirche St. Anton. Hier zweigt der Wanderweg ab und führt in Serpentina bergan, später am Josefbichl (Wegekreuz) vorbei und links an der Schalmeschlucht bergaufwärts über die Hacker-Pschorr Brücke und zur Eckenhütte. Von hier aus ist die Mittelstation der Wankbahn in ca. 1 h erreicht. An der Mittelstation kann man sich entweder für den bequemen Aufstieg mit der Bergbahn oder die sonnige, etwas steilere Etappe von ca. 1 h bis zum Gipfel entscheiden. Für den Abstieg bietet sich der Weg über die Esterbergalm an. Vom Wankgipfel geht es zunächst Richtung Norden über einen steilen Steig hinab zur bewirtschafteten Esterbergalm (1.262 m) und weiter auf gut ausgebautem Weg zur Daxkapelle (962 m) zurück zur Talstation der Wankbahn. Für diese Variante ist gute Ausdauer erforderlich (Abstieg 2 h).

32a Das Werdenfelser Land aus der Vogelperspektive Wankgipfel – Ameisberg und Wankgipfel – Roßwank

Ein unvergleichlicher 360°-Blick vom Panoramaberg
Garmisch-Partenkirchens

- Ausgangspunkt:** Wankbahn-Bergstation
Endpunkt: Roßwank
Gehzeit: je 1 Std.
Wegstrecke: je 2 km
Höhenunterschied: ca. 25 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Wankhaus (DAV), Tel. 0 88 21-56 201
www.alpenverein-gapa.de
 • Sonnenalm in der Bergstation
 Tel. 0 88 21-53 777, www.zugspitze.de
Besonderheiten: • Überdachte Ruhebänke und Sonnenliegen am Weg
 • Bequemer Auf- und Abstieg mit der Wankbahn
 • Spielplatz neben der Bergstation



Wegverlauf:

Der Weg zum Ameisberg verläuft unter Umgehung des Wankgipfels auf der nordöstlichen Bergseite gegenüber dem Ausgangspunkt, der Bergstation der Wankbahn. Der gut ausgebaute und beschilderte Rundweg führt nach dem Wankhaus zum Ameisberg. Dieser Weg ist leicht begehbar, und für eine gemütliche Rast finden sich zahlreiche überdachte Ruhebänke und Sonnenliegen. Bei schönem Wetter reicht die Sicht über Starnberger See und Ammersee bis hin nach München. Wer noch weiter wandern will, sollte den Rundkurs auf dem Weg zum Roßwank erweitern. Dieser führt in südöstlicher Richtung und eröffnet einen grandiosen Blick über das Wetterstein hinweg bis auf die Tiroler Gipfel.

33. Ehrwalder Becken

Tuftl-Alm (1.496 m)

Schöne Rundwanderung mit viel Panoramablick

- Ausgangspunkt:** Viadukt vor Ehrwald an der B23
Endpunkt: Ehrwald Viadukt
Gehzeit: ca. 3 Std.
Wegstrecke: 13,5 km
Höhenunterschied: 500 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeit: Tuftl-Alm, Tel. 0043-676-4 15 43 96
 (geöffnet Anfang Mai bis Ende Oktober)
Besonderheit: Frischer Graukas aus eigener Käserei



Die Tuftl-Alm ist einfach zu erreichen und bietet jedem Wanderer als Belohnung für den Anstieg einen wunderschönen Blick ins Ehrwalder Becken.

Wegverlauf:

Mit der Außerfernbahn fährt man bis zum Bahnhof Ehrwald. Von dort gelangt man in wenigen Minuten zu einem Viadukt am Ortseingang. Wer mit dem Auto unterwegs ist, fährt auf der B23 über Griesen nach Ehrwald/Tirol und parkt das Auto auf dem Parkplatz vor dem Viadukt, kurz vor dem Ortseingang. Von hier führt ein bequemer, erst breiter, dann schmalerer Wanderweg über das Kärletal zur Tuftl-Alm. Von der Tuftl-Alm über den sog. „Bösen Winkel“ hinab nach Lermoos. Hier kommst Du bei den ersten Häusern von Lermoos an eine Weggabelung, an der Du dich links hältst und den „Panoramaweg“ zurück nach Ehrwald nimmst, der Dich wieder direkt zum Ausgangspunkt bringt.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Von der Tuftl-Alm aus zum Daniel (2.340 m) (Markierung 4)
- Von der Tuftl-Alm auf den Grünen Ups (1.852 m) (Markierung 5, 693)
- Von der Tuftl-Alm über den Almrosensteig (1.800 m) nach Lähn (Markierung 692)

34. Ins Herz des Wandergebietes rund um die Alpspitze Wanderung übers Kreuzeck zur Hochalm

(Varianten für Weit-Wanderer oder Variante „light“ mit Seilbahnen)

Ausgiebige Wanderung mit langem Anstieg (oder Seilbahn) auf kleineren, aber guten Wanderwegen

- Ausgangspunkt:** Hammersbach bzw. Aule-Alm
Endpunkt: Kreuzeck bzw. Hochalm
Gehzeit: 4 - 4 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 7,3 km (bis Kreuzeck) ca. 8,7 km (bis Hochalm)
Höhenunterschied: ca. 870 Höhenmeter (Kreuzeck)
 ca. 920 Höhenmeter (Hochalm)
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Aule-Alm, Tel. 0 88 21-23 84, www.aule-alm.de
 - Berggasthof Kreuzeckhaus, Tel. 0 88 21-22 02 www.kreuzeckhaus.de
 - Hochalm, Tel. 0 88 21-29 07, www.hochalm.de
 - Restaurant Alpspitz, Tel. 0 88 21-5 88 58 www.restaurant-alpspitze.de
 - Kreuzalm, Tel. 0 88 21-30 45, www.kreuzalm-garmisch.de
- Besonderheit:**
- Aussichtsplattform „AlpspiX“ bei der Bergstation der Alpspitzbahn



Das Kreuzeckgebiet ist eines der beliebtesten Wandergebiete. Vom Kreuzeck aus bieten sich Dir beeindruckende Ausblicke: im Süden Wetterstein, Dreitorspitze und Alpspitze, im Westen die Zugspitze mit den Waxensteinen und tief unten der Eibsee und Grainau. Im Norden das Talbecken von Garmisch-Partenkirchen, Ammergebirge und Loisachtal. Und schließlich im Osten der Wank und das Karwendelgebirge. Diese Wanderung führt Dich über das Kreuzeck zur wunderschön gelegenen Hochalm, die eingebettet in einen grünen Kessel direkt unterhalb der pyramidenförmig aufragenden Alpspitze liegt.

Von hier aus startest Du zu den unterschiedlichsten Touren, von familienfreundlich bis hin zu hochalpinen Klettersteigen.

Wegverlauf:

Vom Ortsbereich Grainau aus hast Du mehrere Aufstiegsmöglichkeiten zum Kreuzeck: Entweder beginnst Du deinen Anstieg in Hammersbach über das Waldeck, oder Du wählst die Aule-Alm als Ausgangspunkt (zur Aule-Alm der Beschreibung Nr. 20 folgen). In diesem Fall führt der Weg zunächst auf einer Forststraße aufwärts, bis kurz nach der Rießerkopfhütte (nicht bewirtschaftet) links der Wanderweg abbiegt. Ab hier der Markierung hinauf aufs Kreuzeck (1.651 m) folgen. Am schnellsten und bequemsten hast Du es aufs Kreuzeck jedoch mit der Kreuzeckbahn (Seilbahn). Ab dem Kreuzeck nimmst Du den alpinen Wanderweg zur schön gelegenen Hochalm (1.705 m). Dieser Weg ist auch im Winter präpariert. Fahr doch mit der Kreuzeckbahn auf und unternimm eine traumhafte Winterwanderung bis zur Hochalm – eine Tour, die Dich verzaubern wird! Von der Hochalm aus bieten sich wunderschöne Anbindungsmöglichkeiten (leichte Variante mit Seilbahn oder sportlichere Varianten mit längerer Wanderung), um daraus eine vielseitig und wunderschöne Rundtour zu machen.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Durchs Bodeneinetal ins Reintal (Beschreibung Nr. 36)
- Über den Bernadeinsteig ins Reintal (Beschreibung Nr. 37)
- Über das Hupfleitenjoch ins Höllental (Beschreibung Nr. 38, Trittsicherheit erforderlich)
- Von der Hochalm auf den Osterfelderkopf
- Alpspitze (nur für Geübte)

Die Wanderungen Nr. 36 und Nr. 37 stellen empfehlenswerte Abstiege vom Kreuzeck ins Reintal dar. Der Rückweg nach Grainau erfolgt jeweils ab dem Skistadion mit Bus bzw. der Zugspitzbahn (dazu mit dem Ortsbus vom Skistadion zum Bahnhof; dort in den blau-weißen Bus nach Grainau oder die Zugspitzbahn umsteigen).

35. Alpspitz – Kreuzeckgebiet

Osterfelderkopf – Hochalm – Kreuzeck

Erlebniswelt für alle Sinne auf kleineren, aber guten Wanderwegen

- Ausgangspunkt:** Osterfelderkopf 2050 m, Hochalm 1700 m
Endpunkt: Kreuzeck 1650 m
Gehzeit: 1 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 7,3 km (bis Kreuzeck) ca. 8,7 km (bis Hochalm)
Höhenunterschied: 400 hm
Einkehrmöglichkeiten:
- Restaurant Alpspitz, Tel. 0 88 21-5 88 58
www.restaurant-alpspitz.de
 - Hochalm, Tel. 0 88 21-29 07, www.hochalm.de
 - Berggasthof Kreuzeckhaus, Tel. 0 88 21-22 02
www.kreuzeckhaus.de
 - Kreuzalm, Tel. 0 88 21-30 45, www.kreuzalm-garmisch.de
- Besonderheiten:**
- Aussichtsplattform „AlpspiX“ bei der Bergstation der Alpspitzbahn
 - Gipfel-Erlebnisweg
 - Genuss-Erlebnisweg



von Hochalm bis Kreuzeck

Mit der Hochalmbahn geht es hinab auf 1.700 Meter. Wahlweise kann die Strecke auch als lohnenswerte Wandereinlage mit Traumblicken auf die markante Berggestalt der Alpspitz in einer knappen Stunde über die Almterrassen zurückgelegt werden. Von der Hochalm aus marschierst Du in 30 Minuten auf einem gut ausgebauten Weg zur Kreuzeckbahn. Dabei genießt Du Ausblicke auf die gewaltige Felskette von Dreitorspitz, Musterstein und Wetterstein.

Die AlpspiX-Plattform bietet Bergbegeisterung und Magenkribbeln zugleich. Erlebe Nervenkitzel, Hochgefühl und atemberaubende Aus- und Tiefblicke ins Höllental, auf die Zugspitze und die überwältigende Bergkulisse. Die spektakuläre, beinahe 1.000 Meter über den Abgrund ragende AlpspiX Plattform vermittelt ein außergewöhnlich intensives Bergerlebnis. Von der Bergstation der Alpspitzbahn führt ein beschilderter, leicht zugänglicher Weg in nur fünf Gehminuten zur Aussichtsplattform.

Ebenfalls leicht zu begehen zeigt sich der Gipfel-Erlebnisweg. Der rund 700 Meter lange Lehrpfad am Osterfelderkopf direkt an der Bergstation der Alpspitzbahn vermittelt an mehreren Informationsplätzen Wissenswertes über Flora, Fauna und Geologie. Spielerisch und quizartig informiert der Gipfelerlebnisweg über spannende und lehrreiche Fakten der eindrucksvollen Welt des Wettersteingebirges.

Auf dem Genuss-Erlebnisweg erfährst Du den Berg mit allen Deinen Sinnen. Umrahmt von der abenteuerlichen Berglandschaft führt ein gut ausgebauter Wanderweg von der Bergstation der Alpspitzbahn zur Bergstation der Kreuzeckbahn. 18 Stationen lassen das „Stein-Reich des Riesen von der Alpspitz“ lebendig werden: ein Erlebnis für Groß und Klein aus Schmecken, Riechen, Fühlen, Sehen und Genießen. Kleine Bergfexe können spielerisch in die Fußabdrücke des Riesen steigen, den Duft der Berge einatmen und sich auf dem steinernen Thron selbst wie ein Bergriese fühlen. Zwischendurch laden Sonnenplätze, Relaxliegen und Schaukelelemente zum Verweilen ein.



**36. Durch einsame Bergtäler
und durch kühlen Wald**

Bodenlainetal – Reintalerhof – Partnachalm

Mit Anstieg (ohne Seilbahn) zum Ausgangspunkt lange, aber technisch nicht zu schwierige Wanderung

- Ausgangspunkt:** Kreuzeck
Endpunkt: Olympia-Skistadion
Gehzeit: 3 ½ – 4 Stunden
Wegstrecke: ca. 9,1 km
Höhenunterschied: ca. 900 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Berggasthof Kreuzeckhaus, Tel. 0 88 21-22 02
www.kreuzeckhaus.de (Sommer Mitte Mai bis Anfang
 November Winter Mitte Dezember bis Mitte April)
 • Partnachalm, Tel. 0 88 21-26 15, www.partnach-alm.de



Diese Variante bildet zusammen mit der Tour Nr. 34 eine nicht zu schwere, aber lange Wanderung (Kondition nötig) durch das einsame, idyllische Bodenlainetal bis hinunter zur Partnach. An heißen Sommertagen bildet der Abstecher durch die Partnachklamm einen erfrischenden Abschluss!

Wegverlauf:

Vom Verbindungsweg zwischen Kreuzeck und Hochalm zweigt nach kurzem Abstieg vom Kreuzeck links der Wanderweg durch das Bodenlainetal ins Reintal ab. Immer im Wald verläuft der Weg zunächst in steilen Kehren abwärts, wird schließlich flacher und trifft auf den markierten Weg von Partenkirchen ins Reintal. Hier hältst Du dich links und gelangst so am Reintaler Hof (keine Einkehr) vorbei zur Partnachalm. Von hier aus kannst Du der Fahrstraße zur Alm abwärts folgen und erreichst so in ca. 45 Minuten das Olympia-Skistation. Du kannst aber auch von der Partnachalm in wenigen Minuten den Abstieg zur Partnachklamm machen. Hierzu gehst Du auf dem Weg rechts an der Terrasse der Alm vorbei und ein kurzes Stück durch den Wald hinunter zur Partnach. Dann folgst Du dem Wanderweg nach links in die Klamm. Nach der Klamm erreichst Du beim Weiler Wildenau die für den Verkehr gesperrte Straße zum Skistadion.

**37. Auf den Pfaden der Skitourengehler:
Vorbei an den Stuibenwänden bis ins Reintal**

Stuiben – Bockhütte – Reintal

Mit Anstieg (ohne Seilbahn) zum Ausgangspunkt lange, aber technisch nicht zu schwierige Wanderung

- Ausgangspunkt:** Kreuzeck
Endpunkt: Olympia-Skistadion
Gehzeit: 3 ½ – 4 Stunden
Wegstrecke: ca. 15 km
Höhenunterschied: ca. 900 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten: • Berggasthof Kreuzeckhaus, Tel. 0 88 21-22 02
www.kreuzeckhaus.de
 • Bockhütte (nur Sommer) Tel. 0 88 21-967 07 68
www.bockhuette.de
 • Partnachalm, Tel. 0 88 21-26 15, www.partnach-alm.de



Im Winter ist es eines der beliebtesten Skitouren-Gebiete. Und im Sommer ist es genauso schön!

Wegverlauf:

Der Abstieg vom Kreuzeckgebiet über den Bernadeinsteig und die Bockhütte ins Reintal zweigt auf etwa halber Strecke links vom Verbindungsweg zwischen Kreuzeck und Hochalm ab (ab Kreuzeck ca. 15 Minuten). Der markierte Steig führt durch felsiges Gelände in ca. 45 Minuten zur Bernadein-Diensthütte. Weiter geht es im Wald am Fuße der Stuibenwand hinunter zur Bockhütte ins Reintal. Die kleine bewirtschaftete Hütte liegt wunderschön auf einer Lichtung an der Partnach. Flussabwärts gelangst Du immer an der Partnach entlang nach ca. 1,5 km auf eine Forststraße. Nach gut noch einmal derselben Wegstrecke auf der Forststraße gabelt sich diese. Zum Skistadion in Partenkirchen führen beide Wege. Die rechte Variante verläuft an der Partnach entlang und führt schließlich durch die Partnachklamm und am Weiler Wildenau vorbei zum Skistation. Die linke Variante, der sog. Hohe Weg, zieht sich auf halber Höhe am Hang entlang und leitet Dich über die Partnachalm hinunter zum Stadion.

38. Hinab durch die Höllentalklamm! Auf historischen Spuren durch grandiose Landschaft

Kreuzeck – Hupfleitenjoch – Höllentalklamm

Landschaftlich großartige Tour durch alpines Gelände mit einmaligem Abschluss, der Höllentalklamm

- Ausgangspunkt:** Kreuzeck
Endpunkt: Hammersbach bzw. Obergrainau
Gezeit: 4 - 4 ½ Stunden
Wegstrecke: ca. 9,6 km (nach Hammersbach)
Höhenunterschied: ca. 1.000 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten:
- Berggasthof Kreuzeckhaus, Tel. 0 88 21-22 02 www.kreuzeckhaus.de
 - Höllentalangerhütte, Tel. 0 88 21-943 85 48 www.alpenverein-muenchen-oberland.de (bewirtschaftet Mitte Mai bis Mitte Oktober)
 - Höllentaleingangshütte, Tel. 0 88 21-88 95 www.alpenverein.de (bewirtschaftet Mitte Mai bis Mitte Oktober) keine Übernachtungsmöglichkeit



Kinder mit Klettergeschirr sichern

Diese Tour ist ein unbedingtes Muss für jeden Bergwanderer! Der Abstieg vom Kreuzeck durch das Höllental ist eine landschaftlich großartige Tour. Die Ausblicke auf Zugspitze und Waxensteine, ins Höllental und auf den Höllentalferner und die Wanderung durch die Höllentalklamm gehören zu den Beeindruckendsten, die sich dem Wanderer im Bereich von Grainau und Garmisch-Partenkirchen bieten. Und nebenbei wanderst Du auch vorbei an historischen Stätten: wie z.B. den Knappenhäusern (nicht bewirtschaftet).

Wegverlauf:

Zum Hupfleitenjoch folgst Du zunächst dem Weg vom Kreuzeck zur Hochalm. Nach ca. 10 Minuten zweigt rechts der Weg zum Joch ab. In Windungen geht es durch eine grüne Senke bis wieder auf 1.750 m, wo sich nun die Sicht ins Höllental öffnet. Vom Hupfleitenjoch aus bietet sich ein kurzer Abstecher auf den leicht zu ersteigenden Schwarzenkopf an (1.818 m), der mit einer nochmals grandioseren Aussicht aufwartet. Der Abstieg ins Höllental führt Dich auf einen Steig, der z. T. in die Felsen gesprengt wurde und mit Drahtseilen gesichert ist. Den Wegverlauf bis zur Höllentalangerhütte kannst Du gut einsehen. Der Abstieg auf dem breiten und gesicherten Steig ist an sich unproblematisch, sollte aber dennoch nur von absolut schwindelfreien Personen begangen werden. Nach ca. 45 Minuten erreichst Du die Knappenhäuser (1.526 m), die früher die Unterkunft für die Arbeiter des Erzbergwerks darstellten. Die Abbauschächte führten direkt unter den Häusern in den Berg hinein. Nach weiteren 40 Minuten gelangst Du zur wunderschön gelegenen Höllentalangerhütte (1.387 m). Ab hier führt der Wanderweg abwärts zur Höllentalklamm. Die rund 1 km lange Felsschlucht kann in einer guten halben Stunde durchwandert werden, wobei man damit rechnen muss, vom in der Klamm von den Wänden tropfenden und spritzenden Wasser mehr oder weniger stark durchnässt zu werden. Kurz nach der Klammeingangshütte muss man sich entscheiden, ob man dem Lauf des Hammersbaches weiter hinunter in den Grainauer Ortsteil Hammersbach folgt, oder sich links hält und über den Höhenweg und die Neuneralm nach Obergrainau wandert.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Vom Hupfleitenjoch auf den Osterfelderkopf
- Über den Stangensteig ● nach Hammersbach bzw. zur Neuneralm



39. Der stille Gigant über Garmisch – der Kramer Stepbergalm – Kramer (1.982 m)

Lange, abwechslungsreiche Bergtour mit wunderbarer Aussicht auf das Loisachtal, ins Ammergebirge und gemütlichen Hütten

- Ausgangspunkt:** Grainauer Kurhaus
Endpunkt: Grainauer Kurhaus
Gezeit: Grainau-Kramergipfel ca. 3 ½ - 4 Stunden,
 Abstieg über Aufstiegsroute ca. 2 ½ - 3 Stunden,
 Kramerüberschreitung ca. 8 Stunden
 ca. 18 km
Wegstrecke: ca. 1.250 Höhenmeter
Höhenunterschied:
Einkehrmöglichkeiten:
- Stepbergalm, Tel. 0171-5 46 07 88
www.stepberg-alm.de (nur Sommer)
 - Almhütte am Kramerplateauweg, Tel. 0 88 21-7 14 17
www.berggasthof-almhuette.de
 - Bei Kramerüberschreitung: Berggaststätte St. Martin
 am Grasberg, Tel. 0 88 21-49 70
www.martinshuette-grasberg.de



Schwindelfreiheit erforderlich, nur für größere Kinder mit Bergerfahrung

Die Besteigung des Kramers, dessen breiter Rücken die Nordseite des Talbeckens von Garmisch-Partenkirchen beherrscht, ist überaus lohnenswert. Du wanderst durch kühle Wälder über felsige Steige auf saftige Almen und manchmal noch bis in den Sommer hinein über Schneefelder auf der Nordseite. Der vielseitige Weg führt Dich auf den Gipfel, den Kramerspitz, von dem aus sich Dir eine großartige Aussicht über das ganze obere Loisachtal und die Berge des Wetterstein-, Ammer- und Estergebirges eröffnet.

Wegverlauf:

Der Wanderweg zur Stepbergalm beginnt am Kramerplateauweg. Um dorthin zu gelangen folgst Du zunächst der Wegbeschreibung Nr. 17 (Herrgottschröfen – Kramerplateauweg). Gut 600 Meter nach dem Herrgottschröfen zweigt links vom Kramerplateauweg der Weg zur Stepbergalm ab. Die schön gelegene bewirtschaftete Alm (1.592 m) erreichst Du in ca. 2 - 2 1/2 Stunden. Rechts der Alm beginnt der markierte Steig auf den Kramer. Die rund 400 Höhenmeter, die Dich nun noch vom Gipfel des Kramerspitz trennen, kannst Du in gut einer Stunde zurücklegen. Für den Abstieg bieten sich mehrere Varianten an. Der schnellste und direkteste Rückweg entspricht der Aufstiegsroute. Eine nur unwesentlich längere Variante für den Abstieg von der Stepbergalm zum Kramerplateauweg stellt der sog. Stepbergsteig dar. Kommst Du auf dem Steig vom Kramergipfel zurück zur Alm, so zweigt dieser Wanderweg unmittelbar vor der Alm nach links unten ab und trifft bei der Almhütte, einem beliebten Ausflugslokal, auf den Kramerplateauweg. Diesem folgst Du dann nach rechts zurück nach Grainau. Ganz ausdauernde und geübte Wanderer können auch, so sie den Gipfel des Kramers zeitig erreicht haben, die Überschreitung des ganzen Kramerrückens vornehmen. Dazu folgst Du vom Gipfelkreuz nordwärts dem Kramersteig und steigst schließlich auf dem Weg über das Berggasthaus St. Martin am Grasberg zum Kramerplateauweg ab. Ab hier kannst Du nun entweder auf dem Kramerplateauweg nach rechts nach Grainau zurückwandern oder der Markierung hinunter nach Garmisch folgen und mit den Bus ab Marienplatz zurück ins Zugspitzdorf fahren.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Von der Stepbergalm auf die Ziegspitze (ca. 1 Stunde)
- Von der Stepbergalm auf den Hirschbichl (ca. 1 Stunde) und zur Enningalm



40. Wer die Berg-Einsamkeit liebt...

Friederspitz (2.049 m) und Frieder (2.050 m)

Lohnende, mittelschwere Gipfelwanderung für Genießer

Ausgangspunkt:	Parkplatz bei der Ochsenhütte an der B 23
Endpunkt:	Parkplatz bei der Ochsenhütte an der B 23
Gehzeit:	5 - 6 Stunden
Wegstrecke:	ca. 13,5 km (als Rundweg)
Höhenunterschied:	ca. 1.250 Höhenmeter
Einkehrmöglichkeiten:	Keine Einkehrmöglichkeiten
Besonderheiten:	Herrlicher Blick ins Graswängtal



Auf dieser Tour kommst Du an keiner bewirtschafteten Alm vorbei, weshalb Du hier sicherlich selten auf andere Wanderer triffst. Aber für einen echten Bergfex ist eine zünftige, selbst mitgebrachte Brotzeit am Gipfel ein kulinarisches Highlight und keine Last! Die Stille und die Aussicht sind Belohnung genug. Der Blick vom Gipfel des Friederspitz' ist phantastisch und reicht vom Wettersteinkamm im Süden mit Alpspitze und Zugspitze über das Danielmassiv im Südwesten bis weit ins Ammergebirge und das Graswängtal (Schloss Linderhof) im Norden.



Wegverlauf:

Den Ausgangspunkt der Wanderung, die Ochsenhütte (nicht bewirtschaftet), an der Bundesstraße 23 zwischen Grainau und Griesen, kannst Du leider nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Deshalb empfiehlt sich die Anfahrt mit dem PKW. Fahre von Grainau aus rund 5,4 km auf der Bundesstraße Richtung Griesen/Ehrwald, bis Du kurz nach dem Bahnübergang rechts der Straße einen Parkplatz erreichst. Hier stellst Du das Auto ab und folgst der ansteigenden Forststraße. Ab dem „Seelein“ orientierst Du dich an der Markierung, verlässt bald die Forststraße und biegst nach links in den Pfad hinauf zum Friederspitz ab. Vorbei an der nicht bewirtschafteten Friederalm hinauf zum 2.049 m hohen Gipfel. Etwas dahinter siehst Du dann das Gipfelkreuz des Frieder (2.050 m). Eine kurze Wanderung und Du bist angekommen. Um zurück zum Parkplatz zu gelangen, nimmst Du entweder den Aufstiegsweg oder Du gehst zurück zum Friederspitz, kurz darunter biegst Du rechts ab und wanderst über Scharfeck und den Reitsteig zum Friedergries. Hier gelangst Du rechts nach Griesen und links zurück zum Parkplatz an der Ochsenhütte.

Anbindungsmöglichkeiten:

- Nach Griesen (ab Friedergries)
- Ab Friedergries rechts Richtung Parkplatz, sobald Du auf die Forststraße triffst links Richtung Rotmoosalm
- Ab Rotmoosalm zur Stebergalm
- Ab Rotmoosalm zur Enningalm (oben am Steig links zur Enningalm halten)
- Ab Rotmoosalm zum Ziegspitz (wie Stebergalm, kurz vor Alm rechts abzweigen)

41. Durch das Reintal auf die Zugspitze – Auf den Spuren der Erstbesteiger

Die klassische Tour auf die Zugspitze, die Kondition und Trittsicherheit erfordert; landschaftlich sehr reizvoll

Ausgangspunkt: Eingang Partnachklamm
Endpunkt: Zugspitzgipfel
Gehzeit: ca. 10 Stunden
Höhenunterschied: ca. 2.300 Höhenmeter
Markierung: 4 alpin (Europäischer Fernwanderweg Nr. 4 alpine Variante)
Bergbahn: Ins Tal mit der Eibsee-Seilbahn (letzte Fahrt 16:45 Uhr) oder der Zahnradbahn (letzte Fahrt 16:30 Uhr ab Sonn-Alpin)

Einkehrmöglichkeiten:

- Bockhütte, geöffnet nur Sommer
Tel. 0 88 21-967 07 68, www.bockhütte.de
- Reintalangerhütte, Tel. 0160-97 50 30 90
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
geöffnet Ende Mai bis Mitte Oktober
- Knorrhütte, Tel. 0151-14 44 34 96
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
geöffnet Ende Mai bis Mitte Oktober
- Sonn-Alpin am Gletscher, Tel. 0 88 21-92 12 90
www.zugspitze.de
- Münchner Haus am Zugspitzgipfel, Tel. 0 88 21-29 01,
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
geöffnet Mitte Mai bis Ende September
- Panorama 2962, Tel. 0 88 21-79 70, www.zugspitze.de

● Hochalpine Tour: Trittsicherheit, alpine Erfahrung nötig ● ab Sonn-Alpin

Bitte die Öffnungszeiten der Partnachklamm beachten.

Als Leutnant Nauss 1820 die Zugspitze zum ersten Mal bestieg, wählte er auch seine Route durch das Reintal. Dies ist auch heute der leichteste Anstieg, der auch von nicht Schwindelfreien gemacht werden kann. Wem es an einem Tag zuviel wird, der kann die Tour auch in zwei Tagen machen und eine echte Hüttenübernachtung auf der Reintalangerhütte oder der Knorrhütte planen.

Wegbeschreibung:

Du beginnst die Tour am Skistadion in Partenkirchen und durchwanderst die Partnachklamm. Der Weg führt erst auf einer Forststraße und dann auf einen schmalen Pfad, vorbei an Bockhütte, der Quelle an den sieben Sprüngen, der Blauen Gumppe, die beim Hochwasser 2005 von Geröll fast vollständig zugeschüttet wurde, bis zur romantisch gelegenen Reintalangerhütte. Von hier aus führt der Weg weiter am Partnachursprung vorbei und wird zu einem steilen Steig am Veitlbrünnl bis hinauf zur Knorrhütte. Nun führt der Weg über die weiten Geröllfelder des Zugspitzplatts zum Sonn-Alpin, das im Winter das Herz des Zugspitz-Skigebietes ist. Am Gletscher vorbei steigst Du nun steil bergan, linkerhand am Schneefernerhaus vorbei über einen gut gesicherten Steig bis zum Zugspitzgipfel. Alternativ, Tour bis Sonn-Alpin und mit der Gletscherbahn zur Zugspitze.



42. Durch das Höllental auf die Zugspitze

Über Höllentalklamm, Höllentalferner und Klettersteig zum Gipfel

Wunderschöne, landschaftlich sehr abwechslungsreiche, aber auch sehr anspruchsvolle Tour

- Ausgangspunkt:** Hammersbach
Endpunkt: Zugspitzgipfel
Gezeit: ca. 8 Stunden
Höhenunterschied: ca. 2.200 Höhenmeter
Bergbahn: Ins Tal mit der Eibsee-Seilbahn (letzte Fahrt 16:45 Uhr) oder der Zahnradbahn (letzte Fahrt 16:30 Uhr ab Sonn-Alpin)
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Höllentaleingangshütte, Tel. 0 88 21-88 95
www.alpenverein.de (bewirtschaftet Mitte Mai bis Mitte Oktober) keine Übernachtungsmöglichkeit
 - Höllentalangerhütte, Tel. 0 88 21-943 85 48
www.alpenverein-muenchen-oberland.de (bewirtschaftet Mitte Mai bis Mitte Oktober)
 - Münchner Haus am Zugspitzgipfel, Tel. 0 88 21-29 01
www.alpenverein-muenchen-oberland.de geöffnet Mitte Mai bis Ende September
 - Panorama 2962, Tel. 0 88 21-79 70, www.zugspitze.de

● Hochalpine Tour: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, alpine Erfahrung nötig, Klettersteigausrüstung empfohlen, Steigeisen erforderlich.

Der Aufstieg über das Höllental ist wohl die anspruchsvollste Variante auf die Zugspitze und nur geübten Bergsteigern zu empfehlen. Gleich zu Beginn beeindruckt die Höllentalklamm mit ursprünglicher Naturgewalt. Die Passage durch den Höllentalanger besticht durch die Schönheit seiner hochalpinen Landschaft und hat als bergsteigerischen Höhepunkt zwei Klettersteige, das sog. „Brett“ und nach der Gletscherüberquerung den Klettersteig zum Zugspitzgipfel. Diese Zugspitzbesteigung ist mit Abstand die vielseitigste und schwierigste Tour auf Deutschlands höchsten Berg, die jeder Bergsteiger als einmaliges Erlebnis noch lange in Erinnerung

halten mag. Diese Tour ist sehr beliebt, vor allem an den Wochenenden im Herbst auch stark begangen. Deshalb ist ein Abstieg am Wochenende nicht empfehlenswert, da im Klettersteig sehr viele Bergsteiger aufwärts unterwegs sind.

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt ist Hammersbach, von wo aus der Weg zur Höllentaleingangshütte stetig bergan führt. Hier entrichtest Du die Eintrittsgebühr für die Höllentalklamm. Nach der Klamm geht es weiter immer durch das steile, enge Tal geradeaus bis zur Höllentalangerhütte. Von hier aus führt direkt an der Hütte rechts hinten der Pfad hinauf zum Gletscher. Am Talschluss links vom Weg zur Riffelscharte ab (Wegweiser) über das „Brett“ (1 Std.), auf Eisenstiften drahtseilgesichert quer durch eine Felswand in 2 – 3 Std. zum „grünen Buckl“ am Höllentalferner. Dann in 1 Std. über die Moräne und den Gletscher (Vorsicht Spalten!) zum Einstieg, der sich rechts über dem Gletscherfeld befindet (Steigeisen erforderlich). Vom Einstieg rechts, dann links und durch die Wand, ständig drahtseilgesichert zur Irmenscharte (2.660 m) und in einer weiteren Stunde direkt zum Gipfelkreuz am Zugspitzgipfel.



43. Über die Wiener-Neustädter-Hütte auf die Zugspitze

die Österreichische Seite von Deutschlands höchstem Berg

Wunderschöne, landschaftlich sehr abwechslungsreiche, aber auch sehr anspruchsvolle Tour

- Ausgangspunkt:** Eibsee oder Ehrwald/Tirol
Endpunkt: Zugspitzgipfel
Gezeit: ca. 6 - 7 Stunden
Höhenunterschied: ca. 1.960 Höhenmeter
Markierung: (Eibsee) 4 alpin oder 801 (Ehrwald)
Bergbahn: Ins Tal mit der Eibsee-Seilbahn (letzte Fahrt 16:45 Uhr) oder der Zahnradbahn (letzte Fahrt 16:30 Uhr ab Sonn-Alpin)
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Hochtörlenhütte, Tel. 00 43 / 664 64 54 849
www.hochthoerle-huette.at, Mai bis Oktober,
 - Wiener-Neustädter-Hütte, Tel. +43-676-7 30 44 05
www.wiener-neustaedter.com
geöffnet Anfang Juli bis Mitte September
 - Münchner Haus am Zugspitzgipfel, Tel. 0 88 21-29 01
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
geöffnet Mitte Mai bis Ende September
 - Panorama 2962, Tel. 0 88 21-79 70, www.zugspitze.de

● Hochalpine Tour: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, alpine Erfahrung nötig
Klettersteigausrüstung empfohlen. Achtung Steinschlaggefahr.

Diese Tour führt durch die imposante Nordwestwand der Zugspitze über die Österreichische Seite auf den Zugspitzgipfel und kann sowohl von Ehrwald/Tirol aus gestartet werden als auch direkt vom Eibsee.



Wegbeschreibung:

Wenn Du vom Eibsee aus startest, beginnst Du am Nordufer des Sees und zweigst schon nach kurzer Zeit links auf den Weg in Richtung Hochtörlen ab. Beide Wege gehen ab der Hochtörlenhütte auf einem Teil des Europäischen Fernwanderweges Nr. 4 (alpine Variante) weiter zur Wiener-Neustädter-Hütte. Hier befindet sich der Einstieg des Steigs an der Zugspitz-Nordwestwand hinauf zum Gipfel. Der Steig führt über Geröll und ist stellenweise sehr ausgesetzt, es ist daher notwendig, dass Du schwindelfrei bist. Du durchkletterst dann entlang von Eisenklammern einen schrägen Kamin, den sog. „Stopselzieher“, bis Du nach einem weiteren steilen Anstieg den Zugspitzgipfel von der Österreichischen Seite aus erreichst.

44. Über die Ehrwalder Alm, Hochfeldernalm, das Gatterl und die Knorrhütte auf die Zugspitze

Reizvolle Tour und die Möglichkeit, mittels Seilbahn (Ehrwalder Almbahn und Gletscherbahn zum Zugspitzgipfel) abzukürzen

- Ausgangspunkt:** Ehrwald/Tirol
Endpunkt: Zugspitzgipfel
Gehzeit: ca. 6 - 7 Stunden
Höhenunterschied: ca. 1.960 Höhenmeter
Markierung: 801A, 815, 816, 801, 4 alpin
Bergbahn: Ins Tal mit der Tiroler Zugspitzbahn (letzte Fahrt 16:40 Uhr)
- Einkehrmöglichkeiten:**
- Ehrwalder Alm, Tel. +43-5673-21 25 5
www.ehrwalder-alm.at
geöffnet Mai bis Oktober, Mitte Dezember bis Mitte April
 - Hochfeldernalm, Tel. +43-699-12 36 04 58
www.hochfeldernalm.at
geöffnet Ende Mai bis Anfang Oktober
 - Knorrhütte, Tel. 0151-14 44 34 96
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
geöffnet Ende Mai bis Mitte Oktober
 - Tiroler Haus, Tel. +43 (0) 644-827 82 04, www.almbahn.at
 - Panorama 2962, Tel. 0 88 21-79 70, www.zugspitze.de
 - Sonn-Alpin am Gletscher, Tel. 0 88 21-92 12 90
www.zugspitze.de
 - Münchner Haus am Zugspitzgipfel, Tel. 0 88 21-29 01,
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
geöffnet Mitte Mai bis Ende September

 Hochalpine Tour: Trittsicherheit, alpine Erfahrung nötig  ab Sonn-Alpin

Ausgehend von Ehrwald in Tirol verläuft diese Wanderung über liebliche Almen zwischen den imposanten Gipfeln des Zugspitzmassivs und der Mieminger Kette mit der markanten Sonnenspitze über das sog. „Gatterl“ hinauf in hochalpines Gelände auf das Zugspitzplatt.

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt ist die Talstation der Ehrwalder Almbahn in Ehrwald / Tirol. Hier kannst Du entweder mit der Seilbahn das erste Stück schon hinaufgondeln oder Du nimmst den Wanderweg 801 A zur Ehrwalder Alm (hier ist auch die Bergstation der Seilbahn). Du bleibst auf dem Weg 801A bis zur Pestkapelle, an der links der Weg zur Hochfeldernalm und zur Zugspitze abzweigt. Nach der Hochfeldernalm wanderst Du mäßig ansteigend zum Feldernjöchel, über das Du nun den Talkessel verlässt. Der Weg führt nun direkt zum Gatterl und dann zur Knorrhütte (815 / 816). Von hier aus bist Du auf dem gleichen Weg wie die „Reintal-Tour“ (801 / 4alpin), der über die weiten Geröllfelder des Zugspitzplatts zum Sonn-Alpin verläuft. Am Gletscher vorbei steigst Du nun steil bergan, linkerhand am Schneefernerhaus vorbei über einen gut versicherten Steig bis zum Zugspitzgipfel. Wer es gerne etwas bequemer oder schneller möchte, kann natürlich auch die Seilbahn vom Sonn-Alpin zum Gipfel nehmen.





Strecke	Schwierigkeitsgrad	Länge (km)	Gesamtanstieg (m)	Höhendifferenz (m)
1. Hammersbach-Tour (a)	leicht	3,8	149	149
Hammersbach-Tour (b)	mittel	9,9	241	242
2. Kneipp-Tour	mittel	6,5	252	124
3. Waldgeister-Tour	schwierig	9	678	309

1.

Hammersbach-Tour

(mit Variante „leicht“ und „mittel“)

- Besonderheit:** • wunderschöner Panoramaweg mit geringer Steigung
- Länge:** • a) 3,8 km b) 9,9 km
- Gesamtanstieg:** • a) 149 m b) 241 m
- Gesamtgefälle:** • a) 149 m b) 242 m
- Höhendifferenz:** • a) 81 m b) 115 m
- Dauer:** • a) ca. 40 min. b) ca. 1½ Std.
- Bodenbeschaffenheit:** • überwiegend Asphalt
- Winterstrecke:** • ja
- Pads:** • ja
- Start- /Endpunkt:** • Grainauer Kurhaus

Grainauer Kurhaus – Oberer Dorfplatz – Panoramaweg – Hotel Hammersbach

Die Tour beginnt bei der Tourist-Information in Grainau und führt über den oberen Dorfplatz. Über den Neuneralmweg gelangt man zum wunderschönen Panoramaweg nach Hammersbach (P). Am Ende des Panoramaweges hält man sich rechts und folgt dem Weg vorbei am Haus Hammersbach.

Variante a)

zurück über Hammersbacher Fußweg – links auf Zugspitzstraße – Oberer Dorfplatz – Tourist-Information

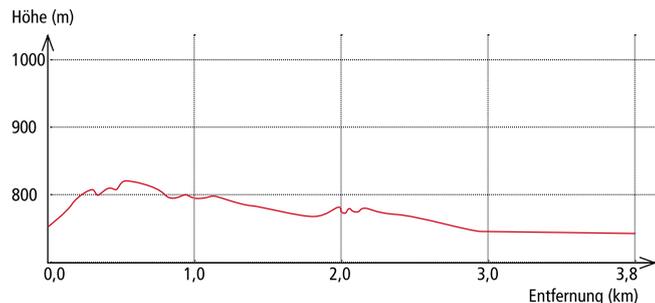


Abbildung 1: Geländeschnitt „Hammersbach-Tour“ (Variante a)

Am Ende des Panoramaweges gehst Du links (das Haus Hammersbach liegt zur Rechten) und folgst dem Straßenverlauf Richtung Grainau. Nach nur wenigen Minuten erreicht man einen Parkplatz und dort beginnt der Hammersbacher Fußweg, der direkt zurück nach Grainau führt. Nach kurzer Zeit stößt man auf die Zugspitzstraße und folgt dieser links Richtung Oberer Dorfplatz und Tourist-Information.

Variante b)

zurück bei den Militärkasernen (GG) oder beliebig früher – Zugspitzstraße – vor der evang. Kirche rechts auf Fußweg – Zigeunerweg – Tourist-Information
Die ausführliche Beschreibung zu dieser Tour findest Du auf der nächsten Seite.

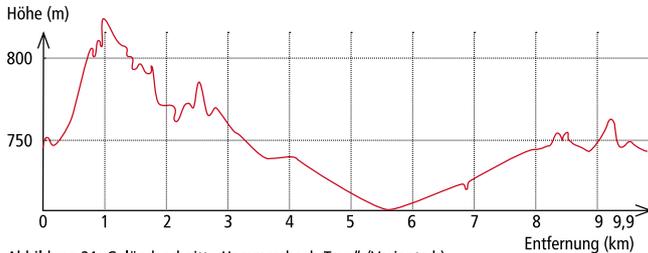


Abbildung 21: Geländeschnitt „Hammersbach-Tour“ (Variante b)

Von nun an geht es geradeaus und ohne Steigungen bis zu den Militärkasernen in Garmisch-Partenkirchen. In einem nach links verlaufenden Bogen gelangt man auf einen parallel verlaufenden Weg, der zurück nach Grainau führt. Wahlweise kann man auch früher abbiegen und zurückkehren. Du kannst vor allem auf dem Weg zurück einen herrlichen Blick auf die Zugspitze genießen. Der Rückweg ist allerdings teilweise befahren. In Grainau angelangt, biegt man von der Zugspitzstraße vor der evangelischen Kirche rechts ab in einen kleinen Fußweg. Am Ende dieses Fußweges hält man sich links und geht über den Zigeunerweg zurück zur Tourist-Information.



2.

Kneipp Tour
(„mittel“)

Besonderheit:	im Sommer Kneippen im ruhigen Kurpark
Länge:	6,4 km
Gesamtanstieg:	252 m
Gesamtgefälle:	253 m
Höhendifferenz:	124 m
Dauer:	ca. 1½ Std.
Bodenbeschaffenheit:	Kies- und Waldweg, teilweise Asphalt
Winterstrecke:	ja
Pads:	ja
Start- /Endpunkt:	Kneipp-Anlage im Kurpark (geöffnet Juni bis Oktober)

Kneipp-Anlage – Badersee – Richtung Eibsee / Panoramaweg – Christlhütte (Straße überqueren) – Richtung Eibsee bis Abzweigung Panoramaweg (unübersichtliche Beschilderung) – Zierwaldweg – Gasthaus „Am Zierwald“ (Ruhetag: Mittwoch) – Fußweg – Unterer Dorfplatz

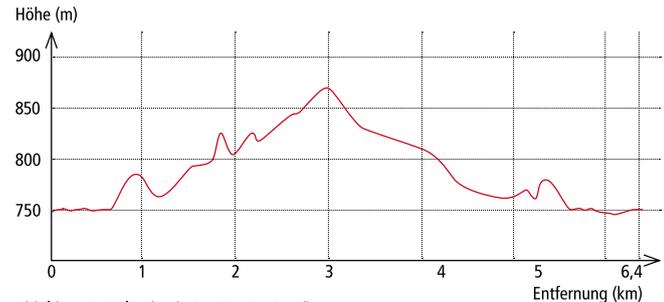


Abbildung 3: Geländeschnitt „Kneipp Tour“

Du beginnst die Tour bei der Kneipp-Anlage (Juni bis Oktober) im Kurpark. Wie man der Beschilderung dort entnehmen kann, sollte man zunächst entweder die Arme in das Armbecken tauchen oder im Storchengang durch das Kneipp-Becken gehen. Man darf nicht beides gleichzeitig anwenden, sondern muss eine Pause von ca. zwei Stunden einplanen. Unser Vorschlag wäre es, mit der Anwendung für die Arme zu beginnen. Im Anschluss soll man sich bewegen und dafür bietet sich idealerweise die folgende Tour an. An der Hauptstraße (Waxensteinstraße) gegenüber dem Kurpark ist der Weg zum Badersee. Der Anstieg ist recht steil. Am Badersee folgst Du dem Rundweg und biegst auf den Weg Richtung Eibsee ab. Bei der Christlhütte überquerst Du die Straße und folgst dem Weg Richtung Eibsee. Bei der nächsten Gabelung biegst Du rechts auf den Panoramaweg ab. Du folgst diesem Weg, der schließlich als Zierwaldweg am Gasthaus „Am Zierwald“ (Ruhetag: Mittwoch) endet. Du überquerst nun die Straße, gehst nach rechts und biegst in die Straße „Am Badersee“ ein. Folge der Hotelzufahrtsstraße bis Du auf den Weg stößt, den Du bereits kennst. Biege vor dem See links auf den Weg zum Zugspitzbahnhof ab und gehe denselben Weg zurück den Du gekommen bist. Am Kurpark geht es nun erneut zur Kneipp-Anlage. Durch das Kneipp-Becken zu waten regt den Kreislauf an und stärkt die Abwehrkräfte.

3.

Waldgeister Tour – durch Lärch- und Zierwald („anspruchsvoll“)

Besonderheit:	breite Wege und wenig Menschen, eine Genießer-Tour
Länge:	9 km
Eibseerundweg:	7,2 km
Gesamtanstieg:	678 m
Gesamtgefälle:	424 m
• Höhendifferenz:	309 m
• Dauer:	ca. 1½ Std.
• Bodenbeschaffenheit:	Kies- und Waldweg
• Winterstrecke:	ja
• Pads:	ja
• Start- /Endpunkt:	Unterer Dorfplatz / Eibsee

Unterer Dorfplatz (G2) – Panoramaweg – Gabelung rechts Richtung Eibsee (G8) – Eibsee Hotel

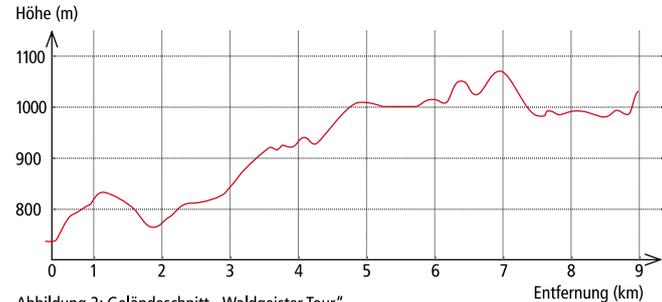


Abbildung 2: Geländeschnitt „Waldgeister Tour“

Diese Tour ist ein Genuss für Nordic ALPIN Walker. Die Wege sind breit und der Kies-, Waldboden ist ideal zum Nordic Walking. Die Strecke ist zudem nicht sehr überlaufen, man kann die Ruhe und die Natur im Lärch- und Zierwald genießen.

Die Tour beginnt am Unteren Dorfplatz und führt ein kurzes Stück entlang der Eibseestraße. Biege am Höhenrainweg rechts ab Richtung Höhenrain-Panoramaweg. An der Wegkreuzung 100 m nach der Kriegerkapelle biegst Du links ab und folgst dem Weg Richtung Eibsee. Dieser teilweise ansteigende Weg setzt sich fort und endet an einer Gabelung. Links führt der Weg nach Grainau, folge dem Panoramaweg rechts Richtung Eibsee. Du überquerst nach ca. 500 m die Forststraße zum Zierwald und biegst nach weiteren 500 m rechts ab und walkst durch den Lärchenwald über den Zierwald zum Eibsee. Du nimmst den Weg links, der Dich direkt zum Eibsee führt. Dort hältst Du dich noch mal links, sodass der See zu Deiner Rechten liegt. Dies ist der kürzeste Weg zum Eibsee Hotel, wo sich die Bushaltestelle zurück zum Unteren Dorfplatz befindet. Der Eibseerundweg ist eine Genuss-Walkingtour direkt unter der Zugspitze mit herrlichem Blick auf den See und die gewaltigen Riffelwände des Wettersteinmassivs.

Zehn goldene Tipps ...

...für gesundheitlich-richtiges Verhalten in den Bergen

- 1** Nur fit in die Berge – und nicht erst fit durch die Berge! Die allermeisten Unfälle ereignen sich durch Ermüdung oder Erschöpfung, Wanderer und Bergsteiger benötigen heute ebenso Training wie andere Freizeitsportler. In den Bergen kann das vielleicht zur Überlebensfrage werden...
- 2** Keine Bergtour ohne sorgfältige Planung! Jede Bergtour erfordert Planung mit Führer und Karte. Stelle mit Ruhe und Sorgfalt die erforderliche Ausrüstung zusammen! Hinterlasse am besten z.B. bei Deinem Gastgeber Angaben über Dein Tourenziel und die geplante Route.
- 3** Nach Abmarsch erst einmal 30 Min. langsam warmgehen – und später richtet sich dann das Gehtempo ausschließlich nach dem Schwächsten in der Gruppe.
- 4** Alle zwei Stunden eine Zehnminutenrast! Spätestes dann sollte man etwas essen und reichlich trinken, auch ohne Hunger und Durst.
- 5** Immer genug zu trinken mitnehmen! Durchschnittlich zwei bis vier Liter über den Tourentag verteilt sind zu empfehlen.
- 6** Kinder keinesfalls überfordern! Touren mit Kindern erfordern eine besonders sorgfältige und abwechslungsreiche Planung und sind stets kindergerecht auszurichten!
- 7** Ab 2.000 m Seehöhe genug Zeit lassen, um sich zu akklimatisieren! Je höher, umso länger, denn je höher man steigt, desto sauerstoffärmer wird die Luft. Beachte die Warnzeichen (vor allem Kopfschmerzen).

8 Wettergefahren niemals unterschätzen! Das Gelingen einer Tour hängt vor allem vom Wetter ab. Beobachte sorgfältig die Wetterentwicklung – auch bereits vor der Tour! Kehre bei drohendem Wettersturz rechtzeitig um und suche bei heranziehenden Gewittern geschützte Orte auf und verlasse Grate und exponierte Stellen. (Achtung: nicht unter einzelne Bäume stellen.)

9 Bleibe grundsätzlich auf dem Weg! Solltest Du dich dennoch verirrt haben, dann bleibe unbedingt, wo Du bist! Kannst Du weder vor noch zurück auf einem Steig oder ist sogar ein Unfall passiert, riskiere nichts und versuche unter keinen Umständen, Dich ins Tal durchzuschlagen, sondern bleibe an Ort und Stelle und beginne mit dem Alpinen Notsignal: Ein optisches oder akustisches Zeichen sechsmal in der Minute, danach eine Minute Pause, und so fort. Wenn Du vorher irgendwo Angaben über Tourenziel und Route hinterlassen hast, wird man Dich rasch und verlässlich finden. Keine Panik – bleib ruhig – überall in den Alpenländern stehen Tag und Nacht Bergretter in ständiger Alarmbereitschaft

10 In jedem noch so kleinen Rucksack ist Platz fürs „Notfallpackerl“! Dies sollte auf jeden Fall immer mit dabei sein! (Verbandszeug, Kerze mit Zündhölzern oder Taschenlampe, Rettungsfolie und eventuell Biwaksack)

WICHTIGE RUFNUMMERN

Notruf	112
Bergwachtzentrale GAP	0 88 21 – 36 11
Zugspitzwetter	0 88 21 – 79 79 797

Und zum Schluss noch eine große Bitte:

Halte die Bergwelt sauber und nehme Deine Abfälle mit ins Tal. Dadurch hilfst Du mit, unsere Berge rein zu halten, damit sich auch die Gäste nach Dir noch an der Herrlichkeit unserer Berge erfreuen können.



Wanderspaß mit der GRAINAUER WANDERNADEL

Alle Wanderziele dieses Wanderbücherls hat die Tourist-Information in einem Wanderpass zusammengestellt, wo Du dir deine Touren aussuchen und die Grainauer Wandernadel in Gold, Silber oder Bronze erwandern kannst. Und für ganz fleißige Wanderer gibt es das Goldene Wanderabzeichen mit Kranz.

Wir wünschen viel Spaß.

Die Wanderpässe sind in der Tourist-Information gegen Vorzeigen der Kurkarte kostenlos erhältlich. Hole Dir hier Deinen Wander(s)pass.

Alle Angaben wurden sorgfältig geprüft, dennoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Richtigkeit.

Herausgeber:

Tourist-Information Zugspitzdorf Grainau
Parkweg 8, 82491 Grainau, Tel. +49 (0) 88 21 / 98 18 50
info@grainau.de, www.grainau.de

Layout, Satz, Gesamtrealisierung:

Idee und Werbung, An der Breiten 13, 82444 Schlehdorf
Tel. +49 (0) 88 51 / 10 85, www.ideeundwerbung.de

Bildnachweis:

Wolfgang Ehn: Titel, 2, 10, 20, 23, 25, 29, 33, 39, 43, 49, 67, 77, 84, 87, 89, 91, 93, 94, 96
Christian Bäck: 15, 17, 27, 65
Ivonne Mönch: 3, 26, 45, 102
Heidi Ostler: 31
Thomas Marzusch (ZABT): 35
Anton Brey: 41
Elisabeth Karg: 46, 81
Marlena Neuner: 55
Benjamin Schwarz: 57
Markt Garmisch-Partenkirchen: 59
Ulrich Pfeuffer: 69
Matej Kurzweil: 72
Martina Ostler: 83
Hotel am Badersee: 13
Anna Hertle (Tannenhütte): 52

Stand September 2022, 7. Auflage

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG; Zugspitz Arena Bayern -Tirol;
Bayerische Schlösserverwaltung, www.schloesser.de;
in Zusammenarbeit mit dem Alpenforschungsinstitut Garmisch-Partenkirchen.

Nachdruck von Wort und Bild, die Übertragung auf digitale/interaktive Medien sowie die fotomechanische und jede sonstige Wiedergabe - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung der Tourist-Information Grainau.



TOURIST INFORMATION GRAINAU

Kurhaus

Parkweg 8

82491 Grainau

Tel. +49 (0) 88 21-98 18 50

Fax +49 (0) 88 21-98 18 55

info@grainau.de



www.grainau.de